

SUBWAY® .DE



THE GRAND HORTEN DINNER & REVUE

SCHREIBT UNS EINE WEIHNACHTS-
SHORT STORY!
alles zur SUBWAY-Challenge auf S. 22

Editorial Inhalt

NR. 406 • NOVEMBER 2021



Keine Macht dem Winterblues!

Vor einem Jahr im November begann für uns alle eine unzumutbare und bis in den Frühling andauernde Lockdown-On-Off-Beziehung; in diesem Jahr steht uns eine ereignisreiche Herbst- und Winterzeit bevor, denn Clubs, Kinos und Theater haben wieder auf und auch Konzerte (Seite 10) finden wieder statt. Auch das Braunschweiger Film Festival geht mit Vorstellungen und Events über die Bühne und viele weitere Veranstaltungsplaner starten mutig und enthusiastisch zurück ins Tagesgeschäft.

Eine ganz besondere Eventreihe zielt den Titel dieser Ausgabe, die so wahrscheinlich einmalig bleiben wird. Im leerstehenden Galeria-Kaufhof-Gebäude werden die Eventprofis von den Applaus-Kulturproduktionen, Paul Kunze und Marco Bittner, die hochklassige Golden-Twenties-Dinner-Revue „The Grand Horten“ auf den Tisch und die Bühne bringen (Seite 18). Einen Touch von Glamour und Revue könnt ihr auch in der endlich wiedereröffneten Dachterrassen-Bar des Kleinen Hauses, dem 5 kW, erleben (Seite 28). Wem eher das Urig-Rustikale zusagt, der ist im Vier Linden willkommen, wo noch bis Ende Dezember 125-jähriges Bestehen gefeiert wird (Seite 26).

Doch auch im Untergrund kochts in Braunschweig: Neben dem Major-gesigten Checkmate-Label schießen weitere Rap- und Trap-Crews wie Pilze aus dem Boden. Eine davon, die 38EINS-Gang, haben wir im Studio zum Chillout besucht (Seite 12).

Dem Jahresende, der Weihnachtszeit und der kommenden Dezember-SUBWAY blicken wir übrigens schon jetzt frohlockend entgegen und wollen auch euch mit unserem Weihnachtsgeschichten-Schreibwettbewerb in Stimmung bringen (Seite 22).

Das Leben kehrt zurück – genießt es, bleibt standhaft und gesund, Benjamin und die SUBWAY-Crew

Herausgeber und Verlag
oeding magazin GmbH
Erzberg 45 | 38126 Braunschweig
Telefon (05 31) 4 80 15-0
Telefax (05 31) 4 80 15-79
www.oeding-magazin.de

Chefredaktion
Benjamin Bahri
benjamin.bahri@oeding.de

Redaktion
Louisa Ferch, Sven Gebauer, Simon Henke,
Dieter Oßwald, Chris Rank, Denise Rosenthal,
Marie Vahldiek
redaktion@oeding.de

Gestaltung
Ivonne Jeetze, Lars Wilhelm

Titelfoto
Sebastian Schollmeyer

Kundenberatung
oeding magazin GmbH
Es gilt die Anzeigenpreisliste 01/2021
www.subway.de (Mediadaten)

Simon Henke (05 31) 4 80 15-195
Janina Fietz (05 31) 4 80 15-183

Druck
oeding print GmbH
Erzberg 45
38126 Braunschweig

Redaktionsschluss ist jeweils der 10. des Vormonats. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Fotos, Manuskripte, Zeichnungen etc.

Honorare für Veranstaltungs-Fotos sind vom jeweiligen Veranstalter zu tragen!

Alle Terminangaben ohne Gewähr!

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder – nicht aber unbe-

dingt die der Redaktion bzw. des Verlages. Der Rechtsweg ist bei Verlosungen/Preisausschreiben grundsätzlich ausgeschlossen.

Die Verlosungen sind auf subway.de ab 5. des Monats zu finden. E-Mail: redaktion@oeding.de

Keine Haftung für weiterführende Links und QR-Codes.

Nachdruck aller Beiträge (auch auszugsweise) nur mit Genehmigung der oeding magazin GmbH. Vom Verlag gestaltete Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt. Eine anderweitige Verwendung ist nur mit Genehmigung möglich.

Verteilung
newcitymedia
Hintern Brüdem 23
38100 Braunschweig
Telefon (05 31) 39 00 702
Telefax (05 31) 39 00 805

www.newcitymedia.de

SUBWAY ist eine eingetragene Marke der oeding magazin GmbH.

Besuchen Sie uns im Internet, Mediadaten für alle Produkte unter www.oeding-magazin.de

Es gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen unter www.oeding-magazin.de/agbs.

Weitere Publikationen sind

Eintracht Echo

Eintracht Magazin

hin&weg

Meine Immobilie

www.subway.de



KLANGFARBEN

- 8 **Support Your Scene!**
Regionale Acts on Stage
- 10 **Aufbruchsstimmung**
Indie-Newcomer Provinz rocken Hannover
- 12 **Gangsta's Paradise**
Studio-Chillout mit der 38EINS-Gang
- 14 **Wissen ist Gold**
Rap-Charakterbildung mit k-now-ledge
- 16 **Neue Alben**

LEBEN & RAUM

- 18 **Glamour, Girls und Ganoven**
„The Grand Horten“: Dinner-Revue-Partys im leerstehenden Galeria-Gebäude
- 20 **So schön neu**
Das legendäre B58 soll neu errichtet werden
- 22 **SUBWAY-Weihnachtsgeschichten-Contest**
Kreativ werden, mitmachen und gewinnen!
- 24 **Grow a Mo, Save a Bro!**
Herr Rodemann im Awareness-Movember
- 26 **Lang lebe die Linde**
Wirtshaus-Vibes: 125 Jahre Vier Linden
- 28 **Treffpunkt Theater**
Kulinarisch: 5 kW

FILMWELT

- 32 **Nachtszenen mit Kate Winslet**
Regisseur Francis Lee über „Ammonite“
- 34 **Kinotipps**
„Last Night in Soho“
„The Many Saints of Newark“
„House of Gucci“
„Vicious Fun“
„Lieber Thomas“
- 36 **Eine coole Bande**
Sven Gebauer: „Futurefuck“ startet im Kino
- 37 **Neue Streams**

POP & KULTUR

- 38 **Die Mischung macht's**
Kult-Autor:innen bei den Lesetagen in WOB
- 40 **Auf die Besen!**
„Die kleine Hexe“ am Scharoun-Theater
- 42 **Literatur-Expedition**
„Amerika“-Allstar-Band beim Verlag Reiffer
- 43 **Neue Bücher**

CAMPUS

- 44 **Stress als Statussymbol**
Höher, schneller, weiter – wann wirds zu viel?

DIGITAL & TECH

- 46 **Zwischen Lachflash und Denkanstoß**
Content-Komiker Thanh Schaefer
- 47 **Neue Games**

MISC

- 2 **Impressum**
- 4 **Kurz & Knapp**
- 6 **Flashback** SUBWAY vor 10 Jahren
- 48 **Tagestipps**
- 50 **Die nackte Wahrheit:** Jazz



10



14



50



20

WEIHNACHTSWUNDER

Endlich wieder „Oh du Fröhliche!“ – der Braunschweiger Weihnachtsmarkt kann vom **24. November bis 29. Dezember** stattfinden. Derzeit feilen das Stadtmarketing und der Schaustellerverband an einem Corona-konformen Sicherheitskonzept. Doch schon jetzt ist klar: In den Genuss von gebrannten Mandeln und Glühwein kommen nur Genesene, Geimpfte und Getestete. Außerdem solle der Weihnachtsmarkt in diesem Jahr größer werden, um mehr Abstand gewährleisten zu können, so der Schaustellerverband. Der Braunschweiger Weihnachtsmarkt gibt wahrscheinlich das schönste Comeback des Jahres.



WELFENHOF-UPGRADE



Die Neugestaltung der Packhofpassage nimmt immer konkretere Züge an: Nach einer kleinen Verzögerung schloss der Welfenhof Ende Oktober seine Pforten. Nun soll der 80er-Jahre-Bau ein zeitgemäßes Antlitz und mehr Platz bekommen, um die Innenstadt zu erweitern und dementsprechend zu beleben – insbesondere durch einen Lebensmittelmarkt, der dort einziehen soll. Denn in den vergangenen Jahren herrschte vermehrt gähnende Leere im Welfenhof. Das soll sich zukünftig ändern. Wann die Bauarbeiten enden, steht derzeit aber noch nicht fest.

Fotos: Stadtmarketing Braunschweig, hayalek-stock.adobe.com, DIO Deutsche Immobilien Opportunitäten AG

„E-Mobilität ist die Zukunft“ heißt es immer wieder in Funk und Fernsehen. Dennoch hapert es landesweit an der notwendigen Infrastruktur für E-Autos: Städte sind nur spärlich mit Ladesäulen besiedelt, in Dörfern sucht man sie oftmals vergebens. Deshalb möchte die Stadt Braunschweig bis Ende 2026 rund 400 Ladepunkte im öffentlichen Raum stellen. Dabei sollen insbesondere Parkplätze zu E-Tankstellen werden. Derzeit sucht die Stadtverwaltung aber noch nach einem E-Säulen-Betreiber.

E-ENGPÄSSE ADE!

Nein zu Gewalt an Frauen



*Weltweit leben 1,1 Milliarden Frauen ohne gesetzlichen Schutz vor sexueller Gewalt. In Deutschland erfahren jährlich 114 903 Frauen Gewalt in der Partnerschaft – die Dunkelziffer liegt weit höher. Deshalb findet jedes Jahr am **25. November der Internationale Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen** statt. Mit zahlreichen Aktionen beteiligen sich Städte und Organisationen an dem Gedenk- und Aktionstag, um auf die gravierenden Menschenrechtsverletzungen aufmerksam zu machen und auch die Gleichstellung von Frauen und Mädchen voranzubringen.*

5991 TAXI 55555

2021 SUBWAY.DE

Ausstellung im
Schloss Museum Wolfenbüttel



MADE IN WOLFENBÜTTEL

**22. Oktober 2021
bis 27. März 2022**

Schlossplatz 13
38304 Wolfenbüttel
Tel. 05331 / 92 46 0

**SCHLOSS
MUSEUM**

Öffnungszeiten
Dienstag bis Sonntag
10 bis 17 Uhr

www.museumwolfenbuettel.de



**MUSEUM
WOLFENBÜTTEL**

Ein Oscar ist nicht wichtig

Er ist Film- und Opernregisseur, Produzent, Schauspieler, Autor... und jetzt auch Forscher. Werner Herzog, der sympathische Altkönner, der auch bald bei „Stumpfs“ zu sehen sein wird, präsentiert in seinem neuen Film die Überlebens-Mechanismen der Menschheit. SUBWAY sprach mit ihm.

Herzog, die „Höhle der vergessenen Träume“ wurde in die 10-Klassen am erfolgreichsten Dokumentarfilm dieses Jahres – wie erklären Sie sich diesen enormen Erfolg?
Der ungewöhnliche Erfolg liegt darin, dass der Film eine bestmögliche Kraft besitzt, die man im Kino sehen möchte. Die ist ein ganz besonderes Geschenk, das sich im Publikum auf einmal manifestiert. Das Schöne ist, dass die Zuschauer das Kino verlassen und haben reden was einen Film – also nicht von einer Kritik, als gäbe es gar keinen Film. Das ist für mich ein riesiger Kompliment.

Herzog, die „Höhle der vergessenen Träume“ wurde in die 10-Klassen am erfolgreichsten Dokumentarfilm dieses Jahres – wie erklären Sie sich diesen enormen Erfolg?
Der ungewöhnliche Erfolg liegt darin, dass der Film eine bestmögliche Kraft besitzt, die man im Kino sehen möchte. Die ist ein ganz besonderes Geschenk, das sich im Publikum auf einmal manifestiert. Das Schöne ist, dass die Zuschauer das Kino verlassen und haben reden was einen Film – also nicht von einer Kritik, als gäbe es gar keinen Film. Das ist für mich ein riesiger Kompliment.

Herzog, die „Höhle der vergessenen Träume“ wurde in die 10-Klassen am erfolgreichsten Dokumentarfilm dieses Jahres – wie erklären Sie sich diesen enormen Erfolg?
Der ungewöhnliche Erfolg liegt darin, dass der Film eine bestmögliche Kraft besitzt, die man im Kino sehen möchte. Die ist ein ganz besonderes Geschenk, das sich im Publikum auf einmal manifestiert. Das Schöne ist, dass die Zuschauer das Kino verlassen und haben reden was einen Film – also nicht von einer Kritik, als gäbe es gar keinen Film. Das ist für mich ein riesiger Kompliment.



Farin Urlaub: „Ich fahre gerne irgendwo hin und lasse mich dann treiben.“



Nein, auf gar keinen Fall. Ich bin zwar neugierig und möchte alle

NELE NEUHAUS Die Krimiautorin mit Herz
WERNER HERZOG Der Regisseur in der Höhle

NR. 288 November 2011

SUBWAY.de

Für immer LESEN!? E-Books & Co.

8. BIS 13. NOVEMBER 25. INTERNATIONALES FILMFEST BRAUNSCHWEIG

FLASHBACK

SUBWAY im November vor zehn Jahren

Pure französische Eleganz zierte das Titelbild unserer November-SUBWAY vor zehn Jahren: Das 25. Internationale Filmfest Braunschweig ehrte Actrice und Cover-Grande-Dame Isabelle Huppert mit dem europäischen Filmpreis „Die Europa“, während der SUBWAY wieder das komplette Filmfestjournal beigelegt war. C'est magnifique! Maximal großartig ist auch der deutsche Filmregisseur, Produzent, Schauspieler und Autor Werner Herzog, der uns im Interview verriet: „Ich bin zwar Mitglied der Oscar-Academy, aber kenne deren Regeln gar nicht.“ Stattdessen liebt die Filmlegende die Herausforderung und geht für einen Dokumentarfilm gern mal auf kraftraubende Amazonas-Expedition oder bändigte den exzentrischen Weltstar und Sozialtyrann Klaus Kinski. Auf große Tropenentdeckungsreise begab sich auch Ärzte-Sänger Farin Urlaub. Anlässlich seines zweiten Bildbands „Australien und Osttimor“ sprach der weltgewandte Fotograf und Cosmopolit mit SUBWAY über die Benefits

des Alleinreisens. Allein stand auch Vollblutmusiker und Kultbahnhof-Lokalmatador Volker Schlag nach seinem ungerechtfertigten Rauswurf aus der Castingshow „X Factor“ da, die – Achtung, Verwechslungsgefahr! – nichts mit Jonathan Frakes und seinen mysteriösen Kurzgeschichten zu tun hat. Man munkelt heute, dass Jurorin Sarah Connor das Gifhorner Multitalent nur aus der Show kickte, weil er ein zu starker Konkurrent für ihre Schützlinge war. Ist diese Geschichte frei erfunden oder beruht sie auf wahrer Begebenheit? Während im Brain unterdessen „6 Jahre Stil vor Talent“ gefeiert wurde und zur Geburtstagsfeier im 42°-Fieber noch Gogo-Girls gebucht waren, widmete sich die SUBWAY-Redaktion neuartigen Internethypes wie Planking oder Owling. Und Braunschweigs Rap-Abiturient F.R. stellte damals im Interview fest, dass die „Schamgrenze [im Internet] von Generation zu Generation niedriger wird“ – Recht sollte er behalten, wie wir heute alle wissen.

Fotos: SUBWAY-Archiv



X FACTOR
Nachdem sich die Braunschweiger eher bauchrollen plamieren, wenn sie an Casting-Shows teilnehmen, unsere Nachbarn da besser aufgestellt. In der VOX-„X Factor“ hat sich mit Volker Schlag ein Gifhorner und mit Monique Simon eine Wolfsburgerin unter die Top 12 für die Finalshows gemogelt, die beide ab dem 18. Oktober vor der Jury am Pop-Schulze Sarah Connor vorsingen dürfen. Die 16-jährige Monique überzeugte bisher mit Power-Girl-Songs à la Pink, Volker machte mit Pop-Songs von Selig Grönemeyer und Co. auf sich aufmerksam. SUBWAY drückt den beiden alle verfügbaren Daumen.

AUF&DAVON
Heiß, heißer, 42° Fieber! Braunschweigs Top-Club feierte Geburtstag mit DJ HandTrix an den Turntables und leicht bekleideten Gogos, die zusätzlich einheizten.

itzte zu finden und vielleicht sogar tten zu springen. Die hartnäckigsten nte „D5/T5“-Caches und befinden em Mount tiefe auf gar auf Ziemlich ernet-r schon ut. Denn s einen i: Plank heißt

wöhnliche Stelle – da aber die eigentliche H des Schauplatzes: Auf

schon seit 1920 prah auf Bergen, unter W nennt Extreme Iron kein Ende und mit den nächsten durch

Elektroniker (m/w/d) für Energie- und Gebäudetechnik GESUCHT!

Über Ihre Bewerbung freuen wir uns!
Mehr Informationen unter: hansscholz.de

hansScholz
Elektrotechnik
Sicherheitstechnik

Fon 256 520
info@hansscholz.de
Kreuzstraße 60
38118 Braunschweig

hansscholz.de

Das Gutscheinebuch für Braunschweig FLIPS 2022

Sichern Sie sich jetzt das **flips Gutscheinebuch 2022!**
Ihr Wegweiser für Freizeit, Gastronomie & Handel

Einfach den QR-Code scannen und reservieren!

www.flips.de/reservieren

Kunstmuseum Wolfsburg

True Pictures? LaToya Ruby Frazier

30.10.2021 – 10.4.2022

Mit Unterstützung von Niedersächsische Sparkassenstiftung Medienpartner arte In Kooperation mit Sparkasse Celle·Gifhorn·Wolfsburg SPRENGEL MUSEUM HANNOVER MUSEUM FÜR PHOTOGRAPHIE BRAUNSCHWEIG

SUPP ORTU YOUR SCENED!



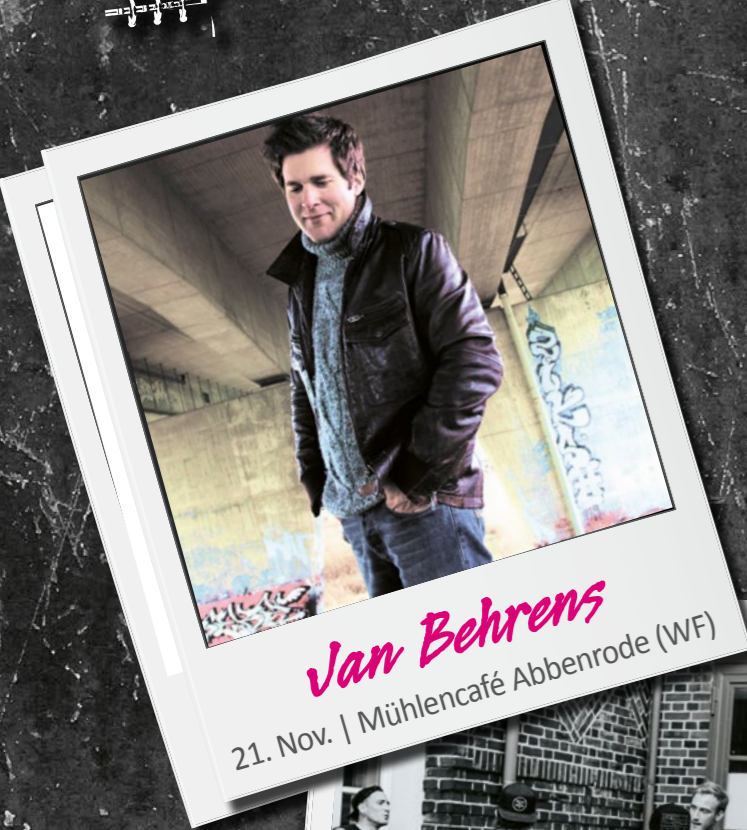
Attention Trickster
12. November | B58 (BS)



Still Ten Days
6. November | Spunk (BS)



Gentlemen Power Club
20. November | Spunk (BS)



Van Behrens
21. Nov. | Mühlencafé Abbenrode (WF)



Blaupause

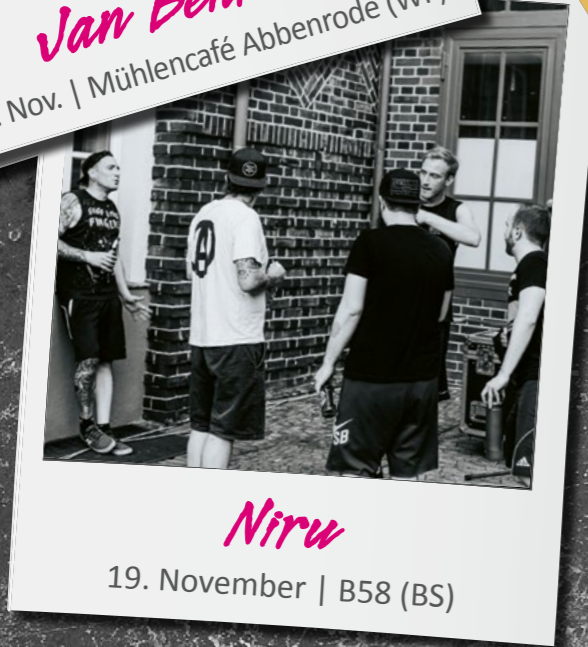
Euer Gig soll hier angekündigt werden?
Meldet euch einfach bei uns! Info mit
(druckfähigem) Foto an: redaktion@subway.de



Indigos
5. November | Spunk (BS)



Stereo Start &
5. November | KuBa-Halle (WF)



Nirru
19. November | B58 (BS)



Groovelastics
12. November | KuBa-Halle (WF)

AUFBRUCHSSTIMMUNG

Sie legten einen Raketenstart hin und schossen vom Dorf in die weite Welt: Die Newcomer Provinz im SUBWAY-Interview.



Das ganze Interview auf subway.de

Eigentlich läuft es ja so: Es gibt da diesen Traum von der großen Bühne und um den zu verwirklichen, muss es ab nach Berlin. Mit Schlabberklamotten am Leib und 'ner Mate in der Hand wird man da sicherlich aus der Masse herausstechen. Abgesehen von Kraftklub, die sich mit „Ich will nicht nach Berlin“ lautstark gegen die Hipster-Metropole positioniert haben, gibt es nun auch eine Newcomerband aus Ravensburg, deren Bandname bereits auf ihre Vorliebe fürs Dorf schließen lässt. Die Rede ist von Provinz und die haben

die Großstadt für ihren Major-Label-Vertrag gar nicht gebraucht. Inzwischen werden die vier Jungs von Tim Taurat, der unter anderem bei AnnenMayKantereit und Faber die Regler schiebt, produziert. Im vergangenen Jahr veröffentlichten Provinz mit „Wir bauten uns Amerika“ ihr Debütalbum voller mitreißender Indie-Pop-Songs über die Jugend, das Leben und die Liebe. Dabei sticht vor allem die heiser-emotionsgeladene Stimme des Frontsängers Vincent heraus, die einen mitten ins Herz trifft und mit Songs wie „Verlier Dich“

oder „Tanz für mich“ nicht mehr loslässt. Nachdem die Band ihre Tour mehrmals verschieben musste, steht am 28. November endlich ihr Konzert in Hannover an, das aufgrund der so großen Nachfrage hochverlegt wurde. Vorab haben wir mit Schlagzeuger Leon über den Provinz-Hype, Amerika und eine politisch motivierte Generationen Z gesprochen.

Leon, wie geht's dir und der Band gerade?

Hey Louisa, uns geht es so weit allen sehr gut, danke der Nachfrage! Wir hatten jetzt von August bis Mitte September einen gut gefüllten Festivalommer und waren viel unterwegs. Und im Moment stecken wir viel in Vorbereitungen fest für die endlich anstehende erste Tour. Es wird aber auch viel Musik geschrieben, geprobt und an Merch gearbeitet.

Wie konntet ihr in den wenigen Wochen der Konzert-Pause Kraft tanken?

Die Zeit zwischen Sommer und Tour hat jeder etwas für sich genutzt. Natürlich gab es viel zu tun, aber jeder hat an seinen Aufgaben gearbeitet und konnte dann durch den Abstand etwas abschalten. Zudem waren alle noch etwas unterwegs, im Urlaub oder viel Freund:innen besuchen. Das hat auf jeden Fall gutgetan. Und jetzt sind alle super gehyped auf die anstehende Tour! Die hat ja jetzt auch etwas auf sich warten lassen und ist nach wie vor unsere erste richtige Clubtour. Das macht auch etwas nervös und aufgeregt, aber die Vorfreude überwiegt in der ganzen Crew!

Vom Bandpool-Wettbewerb zum Major-Deal – wie fühlt sich so ein riesiger Sprung an?

Das ist tatsächlich gar nicht so leicht zu sagen. Es ist so viel passiert, aber das realisiert man immer erst mit etwas Abstand und Luft. Davor steckt man in der eigenen Bubble fest, in welcher man zwar alles wahrnimmt, aber nicht direkt verarbeitet. Jetzt durch Corona ist bei uns das erste Mal so richtig angekommen, was wir alles Schöne erleben durften und wie schön es ist, die Musik zum Beruf gemacht zu haben. Und das ist auf jeden Fall eine Achterbahnfahrt der Gefühle, hauptsächlich aber Dankbarkeit und Stolz.

Trotz Corona konntet ihr im vergangenen Jahr richtig durchstarten und habt sogar die 1Live Krone für den „Besten Newcomer Act“ gewonnen. Was glaubst du, worin die Ursache des Hypes um euch liegt?

Es ist natürlich immer leichter, das andere beurteilen zu lassen! (lacht) Aber ich glaube, wir treffen mit der Musik ein bestimmtes Gefühl, das viele in ihrer Coming-of-Age-Zeit durchleben oder damals durchlebt haben. Damit sprechen wir Themen an, mit denen sich die einen oder anderen identifizieren können. Und gerade zur aktuellen Zeit sind Künstler:innen abseits von Rap und Trap im Aufschwung, wovon wir natürlich auch profitieren.

Wieso lieber Provinz als Großstadt?

Es ist gar nicht so, dass wir wirklich eine Ablehnung gegen die großen Städte haben. Wir betrachten Berlin und Co. einfach etwas mehr als Außenstehende. Dadurch fallen uns Aspekte negativ und positiv auf. Und im Moment leben wir ein bisschen zwischen den Welten, wir sind viel unterwegs und pendeln viel durch den ganzen Trubel und kommen danach wieder zurück ins ruhige Ravensburg. Dadurch genießt man beide Vorteile: Man freut sich immer genauso darauf, wegzugehen wie auch wieder heimzukommen.

Habt ihr manchmal Angst, euch zu verlieren, so wie ihr es in „Großstadt“ besingt?

Im Moment sind wir eigentlich ganz gut geerdet. Auch, weil wir immer wieder nach Hause kommen und dort der altgewohnte Alltag herrscht. „Großstadt“ ist während des ersten Lockdowns geschrieben worden. Und da war es in diesem spezifischen Moment so, dass wir froh waren, in der Provinz zu sein. Da ist Lockdown noch weniger auf die eigenen vier Wände beschränkt, man kann immer noch viel rausgehen. Vielleicht kann man die Zeile darauf beziehen, da war das Risiko „sich zu verlieren“ nicht so sehr gegeben.

Was ist das Besondere am Landleben?

Das Schöne daran ist natürlich die Natur und die Ruhe. Bei uns ist es um neun Uhr abends einfach meistens still. Man kann abschalten und runterkommen. Und es ist schön, hier aufzuwachsen. Außerdem hat man hier, wahrscheinlich den Umständen geschuldet, weniger Freunde, dafür aber sehr gute. Man verliert sich nicht so sehr aus den Augen und wenn man sich das erste Mal nach drei Monaten wiedersieht, ist es, als hätte man sich erst gestern das letzte Mal gesehen.

Was ist für dich so ein ganz klassischer „Dorfkind-Moment“?

Man kickt mit den Freunden auf der Straße, wie jeden Tag im Sommer. Und alle fünf Minuten schreit einer „Auto!!!“ und man räumt hektisch die Schuhe, welche als Tor dienen,



TERMIN
28. November / Swiss Life Hall (H)
provinzband.de

zur Seite und steht mit Ball unter dem Arm und dem Autofahrer einen genervten Blick hinterherwerfend am Straßenrand, bis es weitergehen kann. Oder dass man seit dem 18. Lebensjahr immer diskutieren muss, wer heute alle mit dem Auto nach dem Feiern heimbringt, weil der letzte Bus nach Hause um 22 Uhr fährt.

Trotzdem trägt euer Album den Titel „Wir bauten uns Amerika“ – schlummt in euch doch irgendwo eine Sehnsucht nach dem Großen und Wilden?

Amerika war für uns ein Sinnbild. Es bezieht sich auf den vergangenen „American Dream“, das längst widerlegte Bild von Freiheit und unbegrenzten Möglichkeiten, das Amerika vor wahrscheinlich 150 Jahren noch hatte. Und irgendwie hat ja jeder so ein „Amerika“ für sich, einfach einen Traum, an dem man arbeitet, weil man ihn irgendwann mal zur Realität machen will. Und für uns war das

„UNSERE GENERATION HINTERFRAGT SEHR STARK DIE GENERATIONEN VOR UNS UND VERSUCHT, DARAUSS ZU LERNEN“

unser erstes Album. Außerdem gefiel uns die maximale Diskrepanz zwischen Provinz und Amerika. Und es zieht uns auch in die Stadt, in den Trubel, in den Kontrast zur Provinz. So geht es wahrscheinlich den meisten jungen Menschen aus der Provinz.

Ihr seid vor Kurzem bei Fridays for Future in Essen aufgetreten. Ist die junge Generation politischer als jemals zuvor?

Ich weiß nicht, ob man sagen kann „politischer als jemals zuvor“. Es gab natürlich auch Generationen vor uns, die für ihre Prinzipien laut wurden. Aber unsere Generation ist definitiv sehr politisch. Und durch Social Media und das Internet haben sich auch globale Be-

wegungen wie Fridays for Future gebildet. Das ist auf jeden Fall eine andere Größe. Es ist einfach zum Glück bei vielen wichtiger und auch „cooler“ geworden, seinen Verstand einzusetzen, sich eine Stimme zu verschaffen und sich auch kritisch selbst zu hinterfragen als es vor 30 Jahren war. Und das muss unsere Generation aufrechterhalten.

Was hat euch mit „Hymne gegen euch“ dazu bewegt, politisch zu werden?

Wir sind der Meinung, dass mit der Reichweite, die wir uns aufgebaut haben, auch eine Verantwortung einhergeht. Es hören einem Leute zu und das muss man dann auch nutzen, um zumindest aufmerksam zu machen, zum Informieren und Nachdenken anzuregen und sich zu positionieren. Und einen politischen Song zu schreiben, hatten wir schon länger im Kopf. Es musste aber intuitiv passieren, damit es authentisch und ehrlich ist. Der Auslöser für „Hymne gegen euch“ war ein Moment, in dem Vincent mit unserem Tontechniker telefonierte, während vor seinem Fenster 5 000 Querdenker gegen Sinn und Vernunft auf die Straße gingen. Familienväter, gebildete Leute, junge Menschen genauso wie Rechte und AfD-Wähler. Und das während andere seit einem Jahr durch Corona einfach arbeitslos waren und sich keiner für die ganze Kulturbranche interessierte, sondern Korruptionsskandale und inkompetente Entscheidungen die Nachrichten machten. Durch den Trigger kam dann der Ansporn, diesen Song zu schreiben.

Was denkst du, macht die Generation Z aus? Wie würdest du diese Generation beschreiben?

Ich glaube, unsere Generation hinterfragt sehr stark die Generationen vor uns und versucht, daraus zu lernen, während wir gleichzeitig mit dem Internet und Social Media klarkommen müssen und uns da unsere ganz eigenen Probleme schaffen.

Wollt ihr sonst noch gerne etwas loswerden?

Seid alle lieb zueinander, vergesst nicht, den richtigen Menschen „Danke“ zu sagen, versucht umweltbewusst zu handeln und fragt eure Mitmenschen ernsthaft, wies ihnen geht. *Louisa Ferch*

Fotos: Max Menning, Mike Kipper

GANGSTA'S PARADISE

Das Tonstudio 38EINS verspricht, eine neue Goldgrube der deutschen Rapszene zu werden.

Kaum ein anderes Genre hat die deutschen Charts in den vergangenen Jahren so sehr geprägt wie Trap. Die einen lieben, die anderen hassen den außergewöhnlichen Rap-Stil mit düsterer Atmosphäre, tief wummernden Bässen, ratternden Snares und einer offensichtlichen Brise Autotune. Ob man will oder nicht – der Scheiß ist heiß und insbesondere die Teens fahren voll drauf ab, feiern den Soundtrack ihrer wahren

den Jugend und ausschweifenden Partys. Trap ist der Sound der jungen Generation, der Sound der Zukunft.

In Braunschweig lebt der Trap-Vibe schon eine ganze Weile: Erst im vergangenen Jahr hat das berühmte Checkmate Collective, zu dem unter anderem negatiiv OG und Sin Davis gehören, beim Major-Label Universal gesignt. Nun ist aus der Asche der einstigen Hip-Hop-Hochburg Braunschweig der 90er-Jahre ein weiterer erfolgsversprechender Rap-Tempel entstanden: Das 38EINS-Tonstudio; ein Paradies für die Trapszene, das von Flo aka Flounson vor rund ein- einhalb Jahren erschaffen wurde. Als Studio-Baba, Young CEO und Manager arbeitet er dort mit verschiedenen aufstrebenden Künstlern

und Kollektiven wie etwa Lil Rita, Finnwhyjite oder der 381 Gun Gang aka Chaze38, Ticki J, Yung Chosey, Tiltboy, Fane und David-Lee, die momentan in jeder freien Minute an neuen Tracks arbeiten.

Erst vor Kurzem fand in den Räumlichkeiten des Selfmade-Studios ein Writing-Camp statt, wo namhafte Artists und Producer wie t-low oder Luis Wasted mit 38EINS connecten konnten. Darüber hinaus stieg dort die Afterparty des Bunny-CBD-Openings mit hochkarätigen Gästen wie 16bars oder TV Straßensound, die da die Nacht durchzechten. Demnächst wird es im Bunny-Store auch ein eigenes 38EINS-CBD und Merch geben. Gehypted von dieser New Wave, die sich in Braunschweig gerade etabliert, haben wir Flounson und die Gang im Studio besucht.

Die New-Wave bricht

Obwohl das 38EINS-Studio noch in den Kinderschuhen steckt, wartet an diesem magischen Ort bereits einiges an Geschichte auf: Der YouTube- und Rapstar Mois war schon hier am Mic und hat ein Album aufgenommen, Videos wie „Schwache Worte“ von negatiiv OG oder „Keine Farben“ von OMG wurden hier produziert und in der riesigen Chill-Area stehen Ledersessel von niemand geringerem als Clan-Boss Arafat Abou-Chaker. „Die haben wir einfach vor seinem Haus auf dem Sperrmüll gefunden“, flachst Flounson, während er uns durchs Studio führt. Hier gibt es hochprofessionelles Equipment für den perfekten Sound und jede Menge Platz, um Musikvideos zu drehen oder einfach die Sau rauszulassen. Flo ist gerade mal 24 Jahre alt, studiert Verwaltungsrecht an der Ostfalia und hat bereits mit Bitcoin Cash gemacht. „Ich wollte diesen Raum künstlerischer Freiheit erschaffen und bin einfach all in gegangen. 38EINS ist mehr als ein Studio, es ist ein Grind. Ein Lifestyle, den diese Zeit braucht, damit jeder über sich hinauswächst!“, stellt er klar. Tatsächlich entsteht

der Eindruck, Flos Tag habe 48 Stunden, während er uns berichtet, welche Termine demnächst anstehen, welche Musiker- und Producergrößen wie etwa Lil Lano er bereits getroffen hat und welchen ständigen Output 38EINS hervorbringt. Gelernt hat er selbstverständlich von Gregor Seyffarth, Manager vom Checkmate Collective und Mitbegründer von Artik.One, der Flounson als eine Art Mentor zur Seite steht. „Ohne Greg wäre vieles nicht möglich gewesen“, meint der ambitionierte Youngster. Inzwischen ist der Stein ins Rollen gekommen und wenn Rapper in Zukunft zwischen Hamburg und Berlin hin- und hertingeln, sollten sie besser einen Halt in Braunschweig einlegen, sich bei Mecces noch schnell einen Burger reinschieben und hier eine Session abhalten.

Zugegeben: Denkt man an Trap-Musik, bleiben Vorurteile nicht aus – Stichpunkt Gesichtstattoos, Tilidin oder Xanax. Tatsächlich wabert eine Rauchwolke der Inspiration über der Gang, als wir es uns zum Interview im loftartigen 38EINS-Reich gemütlich machen, aber hey: Dope spielt im Hip-Hop schon immer eine essentielle Rolle. All die 38EINS-Jungs, mit denen wir hier sitzen, sind etwa Anfang 20 und leben gerade ihren Traum. „Ich kann mir kein anderes Leben mehr vorstellen – will ich auch nicht!“, meint Ticki J von der 381 Gun Gang. „Trap darf auch nicht

immer so abgestempelt werden“, hakt sich sein Gang-Kollege Yung Chosey ein, „in jeder Line steckt immer noch etwas mehr dahinter. Trap erzählt vor allem aus dem Leben. Es geht nicht nur ums Ficken und Drogen.“ Im Oktober 2020 erschien bereits der erste Gun-Gang-Sampler und in Tracks wie „No Future“ oder „Nicht normal“ rappen Chaze38, Ticki J, Tiltboy und Yung Chosey auch mal über Herzschmerz, zermürbende Ängste oder zum Greifen nahe Ziele. Manchmal muss es aber auch einfach ein Banger sein, und wenn der Bass einsetzt und vibriert, fängt die ganze Gang instant an zu bouncen und zu feiern.

Bescheiden berichtet Chaze38, der heimliche Star der Crew, von seinem aktuellen Workload: „Ich habe ein fettes, fettes Album gemacht. Es fehlt nur noch der Feinschliff“, erzählt er. Manche Beats hat er dafür autodidaktisch selbst produziert und sich in seinem künstlerischen Schaffen mit jedem Track weiterentwickelt. „Bei uns ist das nicht so inflationär. Wir verbessern uns ständig und durch unseren krassen Output trainieren wir hart“, erklärt Chaze38. Gönnt euch auf seinem Insta-Kanal @chaze.38 doch einfach schon mal einen kleinen Vorgeschmack auf die upcoming LP „Trap Paradies“.

Wir werden noch viel von 38EINS hören, denn die Nacht ist noch jung und Schlaf brauchen Flounson und seine Jungs erstmal weniger. Braunschweig, bist du ready für die next Trap-Generation?

Louisa Ferch

Foto Denise Rosenthal Grafik Jessichahyle-stock.adobe.com



Chaze38, Tiltboy, Ticki J, Yung Chosey, Fane, David-Lee, Flounson, TikkiShuffle, Deik, stickerman, McLovin (v.l.n.r.)





zu dem er auch prompt zwei seiner Schüler:innen Lisa und Daniel aus dem Kurs im Kulturpunkt West mitgebracht hat.

Das Projekt k-know-ledge bietet die Schwerpunkte Rap und Beatproduktion, in denen die Jugendlichen in kürzester Zeit erste Erfolgserlebnisse erfahren. Während die Beatworkshops einen Einstieg ins eigene Musikmachen bilden, können die Teilnehmer:innen in den Rapworkshops ihre eigene Gefühlswelt niederschreiben und reflektieren. Dabei arbeiten sie immer auf ein Ziel wie eine Songaufnahme oder einen Live-Auftritt hin.



MUSIKVIDEOPREMIERE

24. November, Westand (BS) | knowledge-projekt.de

Wissen ist gold

Das sozial ausgerichtete Rap-Projekt k-know-ledge gibt Jugendlichen Raum für Selbstreflexion, Entwicklung und zum Lernen.

ist das eigentlich okay, was ich sage? Was für Auswirkungen hat mein Handeln auf mich und andere? Damit beschäftigt sich „Knowledge“, das fünfte, inoffizielle Element der Hip-Hop-Kultur neben Rap, Graffiti, Breakdance und DJing. Es bedeutet nicht nur Wissen und Erkenntnis, sondern auch, dass man nie auslernt und sich und seine Umwelt reflektiert.

Diesem Thema widmet sich Andreas Bucklisch, der unter dem Synonym Eins A selbst Musik macht, mit seinem gleichnamigen sozial ausgerichteten Rap-Projekt k-know-ledge, in dem er Rap- und Beatworkshops sowie -kurse für Jugendliche anbietet. „In erster Linie geht es mir darum, dass die Jugendlichen ethisch und moralisch reifen. Deswegen ist es mir erst mal egal, ob sie rappen oder singen können“, erklärt der Projektleiter im SUBWAY-Interview,

each one teach one

Für den Braunschweiger sind seine Projekte wahre Herzensangelegenheiten. Sogar im sozial schwachen und von Kriminalität geprägten Viertel Librino im sizilianischen Catania realisierte der Halb-Sizilianer Workshops und drehte dort Musikvideos mit wissensdurstigen Kids. In 15 Jahren als Hip-Hop-Aktivist war es ihm schon immer wichtig, auch jungen Menschen einen Space zum Rappen und Schreiben zu geben. „Im Endeffekt geht es in dieser Kultur darum, dass man sein Wissen weitergibt. Deshalb heißt das Projekt k-know-ledge“, verrät uns der 33-Jährige. Und weil wir das Wissen jetzt dringender brauchen denn je, ist das „now“ im Namen auch abgesondert. „Each one teach one“ – jeder gibt sein Wissen weiter. Um das zu ermöglichen, treten die Kursteilnehmer:innen in einen gemeinsamen Dialog.

Bei dem Thema kommen seine Schüler:innen im SUBWAY-Interview gleich ins Schwärmen: „Das Schönste ist, wenn man in einen Austausch kommt. Oder wenn man mal nicht weiß, was man schreiben soll, ist es gar kein Problem zu fragen – jeder unterstützt jeden. Wir können als Gruppe etwas entwickeln und uns selbst mit einbringen“, berichtet Lisa.

Dabei distanziert sich das Projekt ganz klar von genretypischen Themen wie Sexismus, Gewalt- oder Drogenverherrlichung, die nicht selten auch zur Realität werden. Daniel hat dazu eine klare Meinung: „Ich finde es echt abscheulich, wenn man das so verkörpert, dass das cool wäre und Jugendliche das nachmachen, was in den Texten inhaltlich passiert.“ Selbstreflexion spielt hier die Hauptrolle und daran wachsen die Teens. „Bevor ich das Projekt angefangen habe, habe ich nie darüber nachgedacht, ob mein tägliches Handeln richtig war“, gesteht Daniel, „erst durch das Projekt ist mir bewusst geworden, wie wichtig Selbstreflexion ist.“

„Die Möglichkeit, ins Tonstudio zu gehen oder ein Musikvideo zu drehen, ist etwas Schönes und keine Selbstverständlichkeit“, so Lisa. Außerdem werden diesen Monat drei Projekte gedroppt, welche Andreas mit dem Jugendring Braunschweig e. V. auf die Beine gestellt hat. Dabei könnt ihr euch am 24. November auf eine fette Musikvideopremiere im Westand freuen. Zudem wird gemunkelt, dass 2022 für k-know-ledge big wird.

Entwickeln kann man sich bei k-know-ledge allemal – ob nun in den Fähigkeiten oder der eigenen Persönlichkeit. Die Türen stehen allen offen, einfach mal vorbeizuschauen und eure Erfahrungen auszutauschen oder einfach nur, um zuzuhören. Denn Wissen ist Gold wert.

Marie Vahldiek

Fotos Ole Plönnigs, Andreas Bucklisch

Märchen nach dem Kinderbuch von Otfried Preussler

DIE KLEINE HEXE

Mitwirkende: Nina Damaschke, Tobias Gondolf, Britta Hübel, Katharina Huster, Jenny Klippel, Nikolai Radke, Rudolf Schwarz, Benjamin Werner
 Bühnenbild/Kostüme: Odilia Baldzun · Choreografie: Britta Rollar-Lemme · Kostüme/Schneiderei: Christel Zelder
 Musikalische Einstudierung: Christian Mädler · Inszenierung: Rainer Steinkamp · Produktion: Scharoun Theater Wolfsburg



Ida Grothe, 7 Jahre
 Grundschule Isenbüttel

NOVEMBER		
19. FR	10:00	PREMIERE
20. SA	14:30	
	17:30	
26. FR	09:00	
28. SO	11:00	
	14:30	
	17:30	
29. MO	09:00	
30. DI	09:00	
DEZEMBER		
01. MI	09:00	
02. DO	09:00	
	11:30	
03. FR	09:00	
	11:30	
	15:00	
04. SA	14:30	mit Gebärdendolmetscherinnen
	17:30	
05. SO	11:00	
	17:30	
06. MO	17:30	
07. DI	09:00	
10. FR	11:00	
	14:30	
12. SO	10:00	
	14:30	
13. MO	09:00	
	11:30	
14. DI	09:00	
	11:30	
18. SA	14:30	
	17:30	
19. SO	11:00	
	15:00	Abo Fam
	17:30	
20. MO	11:00	
	17:30	
21. DI	11:00	
	17:30	
22. MI	19:30	

Eintrittspreise: 7,- und 9,- €
 Ticketservice: 05361 2673-38
 oder www.theater.wolfsburg.de

Kartenverkauf
 Theaterkasse, Porschestra. 41 D
 Di bis Fr 10-18 h, Sa 10-14 h

Änderungen vorbehalten!

„Die kleine Hexe“
 wird gefördert durch:



Foto Transgressive Records/PIAS



The Nearer The Fountain, More Pure The Stream Flows

DAMON ALBARN

Genre Alternative Release 12. November Label Transgressive Records/PIAS

»Unerschöpfliches kreatives Potenzial scheint in Damon Albarn zu stecken, Mastermind von Blur, Gorillaz und The Good, The Bad & The Queen. Nun veröffentlicht der britische Mulletman endlich sein zweites Soloalbum, das in seiner hypnotisch-ruhigen Einzigartigkeit wahrhaftig umwerfend klingt. Die elf poetischen Tracks umgibt ein orchestraler Sound – und es mag pathetisch wirken, aber bereits die erste Note berührte meine Seele. So klingen Emotionen, so geht Kunst: Einfach zurücklehnen und die musikalische Reise, die tatsächlich in der vielseitigen Landschaft Islands beginnt, genießen.

DR

Fazit **Kunstjuwel**



Crawler

IDLES

Genre Brit-Rock Release 12. November Label Partisan

»Die britischen Idles sind zurück und untermauern mit ihrem vierten Studioalbum eindrucksvoll, warum sie die vielleicht relevanteste und gleichzeitig coolste Rockband der Gegenwart und lyrisch wieder über jeden Zweifel erhaben sind: Mit Zynismus, Wut und Witz geht es um Trauma, Genesung, Sucht und toxische Männlichkeit. Das Album beginnt ungewöhnlich ruhig, bringt dann aber bis zum Schluss typische Trademarks zurück: Stampfender Postpunk gepaart mit elektronischem Minimalismus, typisch britisch mit beinahe schon schreienden Parolen und musikalischer Eindringlichkeit. 14 sehr abwechslungsreiche Tracks, die mit viel Melodie und Groove diesen ganz eigenen Idles-Sound formen. CR

Ein Musiktipp von **riptide** musik | kunst | cafe
Geschäftsführer Chris Rank



Fazit **wichtigste Gegenwartsband**

Day/Night

PARCELS

Genre Electro-Pop Release 5. November Label Virgin Music

»Gegensätze ziehen sich bekannterweise an. Diese Theorie belegen auch die Jungs von Parcels mit ihrem neuen Doppelalbum „Day/Night“. Mit ihren hohen Gesangsharmonien tingeln die Wahlberliner durch Tag und Nacht. Der lässige Track „Light“ eröffnet die sonnige „Day“-Seite; darauf folgen funky-tanzbare Songs straight aus der heimatlichen Seele der Musiker aus Down Under. Kontrastreich zeigt sich die „Night“-Seite, denn mit einem dramatischen Einstieg holen die Mittzwanziger mich auf den Boden der Tatsachen zurück: Es geht um Verlust und Einsamkeit. Themen, die aber auch hier wieder tanzend verarbeitet werden, wodurch sie ihrem Daft-Punk-artigen Sound treu bleiben.

MV

Fazit **grooviger Tagesbegleiter**



Ironie oder Schicksal

WENN EINER LÜGT DANN WIR

Genre Pop Release 22. Oktober Label Ladies & Ladys

»Ganz ehrlich? Das ist völlig neu. Die drei Weibers von WELDW – darunter eine Melissa und zwei Johannas, von denen die singende mal an der HBK war – machen feministischen Autotune-Indie-Pop-Punk mit hintergründigem Wortwitz. Dieser Cocktail ist so nice, dass ich jetzt auch am liebsten mit zwei Freundinnen eine Garage-Band gründen würde, um in Netzstrumpfhose und Schlabberpulli, Kippe und 'nem mittelguten Vino inner Hand, der dabei hilft, den Herzschmerz zu besänftigen, ordentlich abzuhoten. Ihr Debüt ist übrigens auf dem ersten offiziell sexistischen Label ever erschienen – is' nämlich nur für Frauen. Karma!

LF

Fazit **anders cool**

Haram

KAY SHANGHAI

Genre Rap Release 26. November Label Hotel Shanghai Records

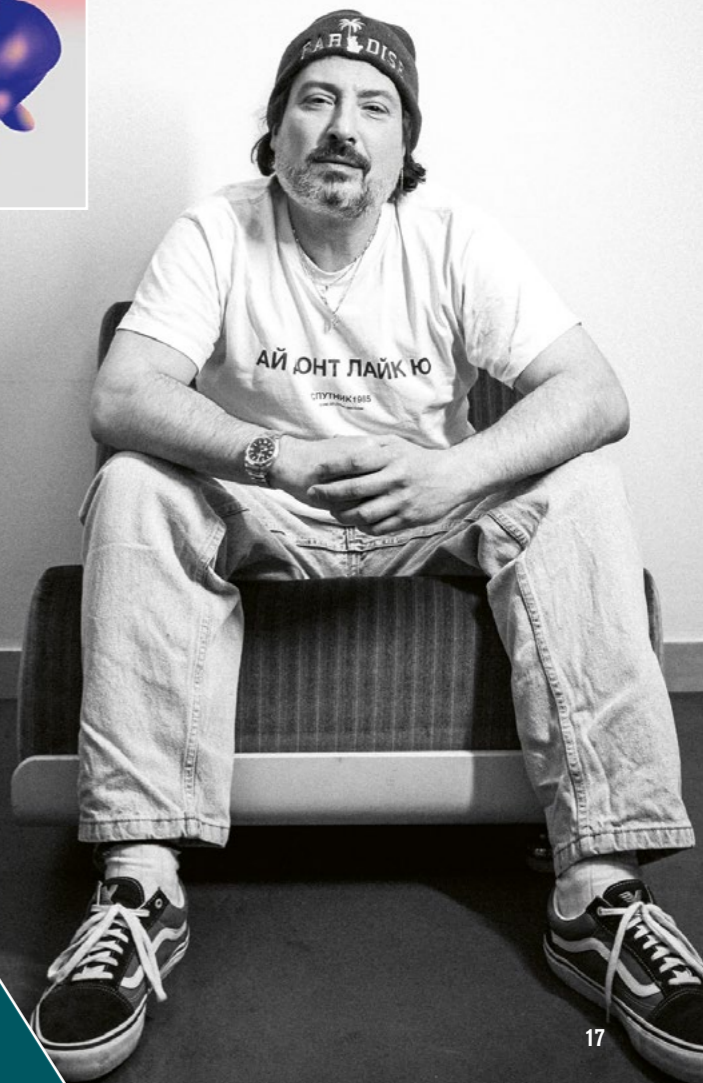
»Okay, this is special: Der Betreiber des wohl berühmtesten Clubs Deutschlands „Hotel Shanghai“ hat ein Rap(!)-Album gemacht. Das ist nicht nur fancy, weil es ein weiterer, ganz neuer Punkt in Kays außergewöhnlicher Vita ist, sondern auch weil er nun ein wenig Glitzer in die heteronormative und (toxisch) maskuline Welt des Deutschrap bringt, denn wie etwa auch der Song „Schwänze seit der Schulzeit“ verrät, fischt Kay auf seiner Seite des Ufers. Seine charakterstarke Stimme dringt mit mutigen Texten durch angenehm leichte Synthiesounds; mal basslastig, mal Disco. Mit Charme führt der Clubboss durch ein buntes Album der anderen Art und bei jedem neuen Song wartet man gespannt darauf, wie Kay als nächstes klingen könnte. „Haram“ macht Bock und ist eine Bereicherung im Deutschrap-Game.

LF

Fazit **Regenbogen-Rap**



Foto Patrick Zajfert



Kleinstadt

RIN

»Die schönste musikalische Überraschung des Herbstes so far: RIN is back. Ich stelle mir vor, wie er in Edelsteinen und Diamanten badet, schließlich wird einfach alles, was er anfasst, zu Gold oder Platin. Trotzdem hebt der Junge nicht ab – im Gegenteil, auf „Kleinstadt“ wirds sogar ein wenig ruhiger. Zwischen bittersüßen Melodien, dreamy Autotune und retroverliebten Beats bringt Tomato-Renato seinen Sound auf Album Nummer drei zur Perfektion. Als Deutschrap-Tastemaker ist RIN aktuell klangästhetisch und lyrisch einfach in Bestform und trotz 18 fetten Tracks kriege ich irgendwie nicht genug. Lass den Benzer schon mal an, ich bin ready für 'nen Ride durch die Kleinstadt! LF

Fazit **(R)inspiration**



Genre Rap Release 29. Oktober Label Division/Gold League

listen

Glamour, Girls & Ganoven

Revival einer Ära: Mit „The Grand Horten – Dinner & Revue“ ziehen ab dem 12. November die Goldenen Zwanziger ins verlassene Warenhaus am Bohlweg.

Die Roaring Twenties – eine Dekade im wilden, goldenen Rausch, in der die Partys größer, die Shows freizügiger und die Moral lockerer waren. Auf Pandemie, Prekariat und Prohibition folgte die große Sehnsucht nach Freiheit. Ein Zeitgeist, der auch in die Gegenwart passt und ab dem 12. November durch das leerstehende Warenhaus am Bohlweg strömt: Mit „The Grand Horten – Dinner & Revue“ öffnen die Eventprofis der Applaus Kulturproduktionen gemeinsam mit dem Überland und dem Hauptsponsor Volksbank BraWo ein Zeitportal vom Jetzt in eine Goldene Ära voll unbändiger Lebenslust.

Willkommen im „Grand Horten“

Sobald die geschneigelte Partygesellschaft die Pforte des „The Grand Horten“ passiert, öffnet sich eine glamouröse Kulisse wie aus „The Great Gatsby“ – ein liebevoller Ansturm auf alle Sinne: Zwischen mondämem Art Déco, sinnlichen Burlesque-Showeinlagen und mitreißender Swingmusik fallen jedwede gesellschaftlichen Zwänge.

Nach einem Buch der Braunschweiger Regisseurin Katrin Jost und unter der musikalischen Leitung von Komponist und Improvi-

sationskünstler Matthias Köninger tauchen die „Horten“-Besucher:innen ein in die wohl sündigste Dekade, garniert mit exquisiten Gaumenfreuden aus der Spitzenküche des Restaurants Überland.

Bereits zu Jahresbeginn besichtigten Paul Kunze und Marco Bittner von der Applaus Kulturproduktionen GmbH den ehemaligen Galeria-Kaufhof-Koloss am Bohlweg, den alteingesessene Braunschweiger unter dem Namen „Horten“ kennen. Der Gebäudegigant mit seinen 17.400 Quadratmetern erschlug das Duo jedoch im ersten Augenblick, verrät Geschäftsführer Kunze: „Bis man in Gedanken eingegrenzt hat, was man damit machen könnte, verging einige Zeit. Hinzu kam aber auch die Corona-Situation, die uns keine Planungssicherheit gab. Mittlerweile sieht das anders aus und uns kam die Idee, eine Dinnershow zu veranstalten.“

Wie ein hochwertiger Knickerbocker-Maßanzug schmiegen sich das Buch von Katrin

Jost und die schwungvolle Musik von Matthias Köninger an das unverwechselbare Eskapismusevent, welches durch ein Ensemble aus Schauspieler:innen, Tänzer:innen, Sänger:innen und der fünfköpfigen Ganovenkapelle das Lebensgefühl der 20er-Jahre aufflammen lässt. Und auch das Überland-Team kreierte eigens für das „Grand Horten“ sieben wohlschmeckende Vier-Gänge-Menüs für jeden Ernährungstypen. Ein Avantgarde-Spektakel dieser Dimension? Einmalig in der Region.

Party Like Gatsby

Die gewaltige Horten-Immobilie wandelt sich zur möglicherweise weltgrößten Flüs-terkneipe im Stile der 20er: Denn obwohl es heute keineswegs illegal ist, Alkohol zu trinken oder ausgelassen zu feiern, fühlt sich die Aussicht auf ein wildes Nachtleben ohne Abstandsgebote verboten an. Schließlich liegen etliche Monate der Vergnügungsabstinenz hinter uns. Doch Geimpfte und Genese ab 16 Jahren dürfen nun wieder in den Genuss von Musik, Tanz, Rausch und Erotik kommen, der bei „The Grand Horten“ dargeboten wird. Hinter der ornamentalen Fassade liegt die entfesselte Freiheit.

Damit die Flucht in die Parallelwelt gelingt, muss sich auch die Innenarchitektur

des 70er-Jahre-Kolosses in ein passendes Gewand werfen, damit der Roaring-Twenties-Funke auch bei den Gästen überspringt. Trotz des Mehraufwands, das vierte Obergeschoss der Immobilie passend zum Event herzurichten, sei der ehemalige Galeria-Kaufhof-Sitz die perfekte Veranstaltungslocation, erklärt Paul Kunze: „Jeder aus der Region kennt wahrscheinlich dieses Gebäude. Seit fast zwölf Monaten wird nun schon gemutmaßt, was mit dem Gebäude passieren soll. Und in diese Erwartungshaltung reinzugehen und die leerstehenden Einzelhandelsflächen mit Kultur zu füllen, der ja Raum fehlt, hat es so reizvoll für uns gemacht.“ Im vierten Stock des ehemaligen Galeria-Kaufhof-Sitzes, wo einst ein Restaurant war, warten nun die verheißungsvollen Partys in Gatsby-Manier.

Bereits im Sommer zeigte sich die Applaus Kulturproduktionen GmbH als Silberstreif am Braunschweiger Kulturhorizont, denn mit dem Wolters Applaus Garten schuf das junge Start-up eine Freiluft-Spielstätte mit 98 Veranstaltungen und mehr als 25.000 Besucher:innen. Jetzt wollen Paul Kunze und Marco Bittner auch den Winter eventreich gestalten.



Bis Weihnachten öffnet das „Grand Horten“ zwanzig Mal seine Tore in die legendären 20er-Jahre samt Dinner und fulminantem, vierstündigem Live-Entertainment, das für die Außenwelt topsecret ist. Die glanzvolle Party-Parade ruft lautstark danach, sich mal wieder in Schale zu schmeißen und auch modisch in die Roaring Twenties zurückzureisen – ein eleganter Smoking und pomadisiertes Haar für die Gentlemen; Wasserwelle, Perlenketten und Paillettenkleider für die Ladys. Für einen Abend können sich die Gäste dem hedonistischen Vergnügen im „The Grand Horten“ hingeben und all ihre Alltagsorgen vergessen – das Revival einer Ära.

Denise Rosenthal

Fotos: Sebastian Schollmeyer



the-grand-horten.de

SO SCHÖN NEU

Das B58 am Bültenweg gilt in Braunschweig als Szene-Institution. Nun steht fest: Das Kinder- und Jugendzentrum soll mit einem Neubau auf den besten Stand gebracht werden. SUBWAY traf Einrichtungsleiter Frank Tobian.

Das B58 ist der Anfang von allem“, verrät Braunschweigs Exportschlag-ger Bosse vor einigen Jahren im SUBWAY-Interview. Seine Aussage können sicherlich viele Braunschweiger:innen bestätigen: Das Kinder- und Jugendzentrum B58 ist Heimat und Ursprung zahlreicher regionaler Bands; Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene; geliebte Konzertlocation für regionale, nationale und internationale Szenegrößen und ein Kulturepizentrum für kreatives Potenzial – doch leider ist die einstige Konservenfabrik im Bültenweg auch stark sanierungsbedürftig.

Bereits 2019 wurde deshalb ein Architekturbüro beauftragt, eine Machbarkeitsstudie durchzuführen und zu prüfen, wie hoch die Kosten eines



Neubaus gegenüber einer Sanierung ausfallen würden. „Da merkte man schnell, dass es kostentechnisch sehr nah beieinanderliegt“, verrät Sozialpädagogin und Einrichtungsleiter Frank Tobian beim SUBWAY-Besuch im B58, „da uns Teilhabe sehr wichtig ist, haben wir daher im Haus eine Umfrage gestartet.“

Dabei sprach sich ein Großteil der Jugendlichen beim Votum gegen eine Sanierung aus – verständlich, schließlich beheimaten die Gemäuer vielerlei Geschichten. Außerdem wollte man den Standort beibehalten, erklärt Tobian: „Ein Ratsbeschluss legte fest, dass das B58 – egal, ob neugebaut oder saniert – in jedem Fall an diesem Standort bleiben soll.“ Das Kinder- und Jugendzentrum am Bültenweg grenzt unmittelbar an die Nordstadt und ist aufgrund seiner idealen Stadtanbindung ein beliebter Treffpunkt und zweite Heimat vieler Heranwachsenden. Das macht das B58 so einmalig in diesem Quartier.

Viele Aspekte sprachen letztendlich aber doch gegen eine Sanierung. „Es wäre eine große Illusion gewesen, zu glauben, dass man hier und da nur etwas hätte ausbessern müssen“, gesteht Tobian. Um Brandschutz- und Fluchtwegvorschriften sowie Emissionsschutz zu erfüllen, hätten sich Außenfassade und Innenarchitektur stark verändern müssen. Des Weiteren wäre ein normaler Betrieb während der Instandsetzung schlichtweg unmöglich gewesen: Keine Bandproben, keine Veranstaltungen, keine Kinder- und Jugendarbeit – einfach unvorstellbar. „Es lässt sich mit einem alten Auto vergleichen, mit dem man schon viele schöne Sachen erlebt hat und tolle Touren gefahren ist. Aber irgendwann merkt man, es lohnt sich nicht mehr“, veranschaulicht Tobian.

Der Spirit bleibt

Knapp 10 Millionen Euro sollen nun in den Neubau des B58 fließen, der frühestens 2023 starten könnte. Bei dem Gedanken, das geschichtsträchtige Gebäude mit seiner buntbesprühten Außenfassade, seinen verwinkelten Gängen und etlichen Bandstickern aufgeben zu müssen, wird natürlich auch Frank Tobian wehmütig. Immerhin ist der Braunschweiger schon seit über 20 Jahren im B58 tätig und hat deshalb zahlreiche Erinnerungen an denkwürdige Veranstaltungen und Menschen, die im Kinder- und Jugendzentrum ein- und ausgegangen sind. Trotzdem sieht der 56-Jährige große Chancen und Möglichkeiten im Neubau: „Wir hatten schon immer das Gefühl, dass es uns an Räumen mangelt – besonders an multimedialen Räumen. Auch hier ist das Stichwort natürlich Digitalisierung. Die Corona-Pandemie hat

gezeigt, wie wichtig es ist, bestimmte Onlineformate bedienen zu können. Eine Einrichtung, die Jugendkulturarbeit macht, braucht Räumlichkeiten, die da besser ausgestattet sind.“

Mit durchschnittlich 125 Besucher:innen pro Tag ist das B58 eine feste Institution für Kinder- und Jugendarbeit im Stadtteil und genießt auch als Konzert- und Eventlocation über die Stadtgrenzen hinaus einen hohen Bekanntheitsgrad. Sogar die „Da Da Da“-Chartstürmer Trio sind schon im B58 aufgetreten. Dennoch spielt beim Neubau auch der Aspekt der Inklusion eine wichtige Rolle, denn seien wir mal ehrlich: Mit ihren schmalen Gängen und vielen Treppen ist die ehemalige Konservenfabrik keineswegs barrierefrei. „Ein absolutes No-Go“, bestätigt Frank Tobian, „Kultur sorgt für Begegnungen und jeder sollte daran teilhaben können.“ Deshalb soll auch der Diversität zukünftig noch mehr Beachtung in Form von Projekten und Konzerten geschenkt werden.

Damit das B58 seinen gesellschaftsrelevanten Betrieb während des Neubaus aufrechterhalten kann, wird nur der linke, unbenutzte Teil des Gebäudes, wo einst ein Fliesenhandel war, abgerissen. An diese Stelle wird dann die neue Unterkunft des Kinder- und Jugendzentrums gebaut. „Wir können dann einfach vom Alt- ins Neugebäude ziehen“, erklärt der sympathische Sozialpädagoge.

Im Wesentlichen wird alles, was das B58 derzeit anbietet, ins Neugebäude umsiedeln – seien es die Probe- und Bewegungsräume, die Kreativwerkstatt, der Konzertsaal, die Aufenthaltsbereiche für die Kinder- und Jugendarbeit oder auch das Löwenherz Tonstudio, in dem schon hunderte Bands Demos aufgenommen haben. Nur ein Raum für die Kinderschulbetreuung ist nicht mehr vorgesehen, da sich dieser Bereich zunehmend an die Schulen verlagert und schlichtweg nicht mehr benötigt wird. Als Ergänzung zum „Raum8“, einem mit Equipment voll ausgestatteten Musikraum, der von jedem frei genutzt werden darf und von Ostfalia-Studierenden betreut wird, solle es zukünftig auch einen Bereich für Technoproduktionen geben, offenbart Frank Tobian: „Im Zuge des Neubaus wollen wir uns breiter aufstellen und darauf schauen, was die jungen Menschen unter 25 Jahren heute hören.“

Zwar ist der B58-Neubau bereits beschlossene Sache, der geplante Baustart 2023 jedoch noch nicht wirklich zum Greifen nah. Bis die blühende Jugendkultur schließlich umziehen kann, dauert es also noch ein bisschen. Solange pflegt und kultiviert das B58 mithilfe seiner zahlreichen Besucher:innen und Ehrenamtlichen den einzigartigen Spirit des Hauses – seit Anfang Oktober sogar auch endlich wieder mit Live-Konzerten unter der 2G-Regel. Schließlich machen doch die Menschen das B58 erst zu dem, was es ist – ein kreativer Pool für Musik und Kultur.

Denise Rosenthal

AUFGRUND DER CORONA-PANDEMIE KANN SICH DIE SITUATION IM VERANSTALTUNGSBEREICH IMMER WIEDER ÄNDERN. BITTE INFORMIERT EUCH ZEITNAH UNTER WWW.HALLENBAD.DE ÜBER DIE AKTUELLE LAGE!

LESETAGE SAUNA-KLUB

PAULA IRMSCHLER
6. NOVEMBER / 15 € VVK

LESETAGE STADTBIBLIOTHEK

JULIUS FISCHER
13. NOVEMBER / 15 € VVK

LESETAGE

MICHEL ABDOLLAHI
20. NOVEMBER / 25 € ZZGL. GEB. VVK

MRS. GREENBIRD
4. DEZEMBER / 22 € ZZGL. GEB. VVK

INDIE.DISKO.GEHN. SAUNA-KLUB

DIE CIGARETTEN
4. DEZEMBER / 10 € ZZGL. GEB. VVK

SAUNA-KLUB

PANDA LUX
17. DEZEMBER / 12 € VVK

Hallenbad
KULTUR AM SCHACHTWEG

SCHACHTWEG 31 | 38440 WOLFSBURG | TELEFON: 05361 27 28 100
KARTEN: WWW.HALLENBAD.DE UND AN ALLEN VORVERKAUFSTELLEN

Mach mit und schreib uns deine WEIHNACHTS GESCHICHTE



präsentiert von

BLSK

Ein Unternehmen der NORD/LB



SUBWAY hat zum Jahresende noch viel vor! In der kommenden Dezember-Ausgabe erwarten euch jede Menge Weihnachts-Specials und Aktionen und eine beginnt schon jetzt: **SUBWAY** ruft auf zur **Weihnachtsgeschichten-Challenge**, präsentiert von der Braunschweigischen Landessparkasse.

Hach ja, was wäre die besinnlichste Zeit des Jahres bloß ohne eine anständige Weihnachtsgeschichte. Ist Weihnachten noch Weihnachten ohne Charles Dickens „Weihnachtsgeschichte“ oder Božena Němcová’s „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“? Mit eurem Lieblingsmagazin **SUBWAY** und der Braunschweigischen Landessparkasse habt ihr bei unserem Wettbewerb für weihnachtliche Shortstories nun die Chance, diesen leicht angestaubten Weihnachtsklassikern eure moderne Eigenkreation gegenüberzustellen. Also alle Kreativköpfe, Schreibfreund:innen, Nachwuchsautor:innen, Bücherwürmer, Leseratten, angehende Redakteur:innen, Dichter und Denker – oder alle, die sich an kalten und nassen Herbsttagen gerne kreativ austoben – aufgepasst: Jede:r, wirklich jede:r darf und soll mitmachen bei unserem Weihnachtsgeschichten-Wettbewerb! Also macht euch einen Punsch, taucht den Federkiel in die Tinte und stimmt euch schon mal auf die Adventszeit ein.

Das Thema eurer verschneiten Erzählung könnt ihr frei wählen. Es kann eine klassisch romantische Geschichte sein, in der zwei Verliebte sich unter einem Mistelzweig endlich ihre Gefühle gestehen. Oder wie wäre es vielleicht mit mörderischen Weihnachten? Oder doch lieber eine Bescherung im Weltall? Auch kritische Geschichten zu den Festtagen sind herzlich willkommen.

Eure Geschichte muss zudem diese fünf Begriffe in beliebiger Reihenfolge beinhalten:

- Geist der Weihnacht
- Vegan
- Geldanlage
- Ausbildung
- Sternschnuppe



Eurer Fantasie und Kreativität ist nur die besinnliche Grenze von 4000 Zeichen (inklusive Leerzeichen) gesetzt. Schickt uns eure weihnachtliche Kurzgeschichte bis zum 16. November 2021 mit dem Betreff „**SUBWAY** Weihnachtsgeschichten Challenge“ an redaktion@subway.de.

Unsere Weihnachtsgeschichten-Challenge gibt euch die Möglichkeit, eure literarischen Ergüsse mit der Welt zu teilen und das Fest der Liebe zu versüßen, denn die besten Storys werden auf subway.de veröffentlicht – wenn ihr möchtet auch gerne anonym. Die Jury bilden der **SUBWAY**-Verlag und die **BLSK**.

Die beste Geschichte wird mit einem **100 Euro Gutschein für Bücherwurm Braunschweig – Bücher für Jung und Alt** prämiert und außerdem im Rahmen unseres Weihnachts-Specials in der Dezember-**SUBWAY** veröffentlicht.

Es bleibt aber nicht bei einem Gewinnspiel. Die Dezember-Ausgabe wird big und zum Jahresende lassen wir es nochmal richtig krachen. Neben einem Preis für die beste Weihnachtsgeschichte erwarten euch fette Verlosungen, Geschenkideen, weihnachtliche Ausflugs- und Eventtipps und vieles mehr.

Alle Infos auf einem Blick:

- 4000 Zeichen inklusive Leerzeichen
- fünf Begriffe einbauen: Geist der Weihnacht, vegan, Geldanlage, Ausbildung und Sternschnuppe
- Deadline ist der 16. November 2021

Wir freuen uns auf einen fetten Jahresabschluss, der mit euren Weihnachtsgeschichten ganz besonders special wird.

Marie Vahldiek

Unsere Teilnahmebedingungen findet ihr auf www.subway.de!



LESSING THEATER WOLFENBÜTTEL

Fr, 5. Nov 2021
DARK ROOM
Ein Orchester-Live-Hörspiel im Dunkeln

Mi, 10. Nov 2021
SCHTONKI
Schauspiel

So, 14. Nov 2021
BENJAMIN MOSER
Klavierkonzert

Do, 18. Nov 2021
MOBY DICK
Musikalische Lesung mit Christian Brückner und Elbtional Percussion

Sa, 20. Nov 2021
SPELLBOUND
CONTEMPORARY BALLET
Tanz

Do, 16. Dez 2021
STOPPOK
Echter Klang statt Fake Noise!

Das komplette Programm unter:
www.lessingtheater.de

GROW A MO, SAVE A BRO!

Der November wird zum Movember und damit zum Awareness-Monat für Männergesundheit.

Die Movember Foundation ist mit dem Ziel gegründet worden, auf das Thema Männergesundheit aufmerksam zu machen. Das Netzwerk startete als fixe Idee zweier Australier im Jahr 2003 und der damals modisch komplett indiskutable Schnauzbar avancierte zum Symbol, um Aufmerksamkeit zu erregen. Es hat funktioniert: Inzwischen knackte das Projekt die Marke der sechs Millionen Unterstützer:innen weltweit. Die entstandene Aufmerksamkeit führte zu Spendensummen, mit denen mittlerweile über 1.250 Projekte finanziert werden konnten. Die zentralen Anliegen: psychische Gesundheit, Prostata- sowie Hodenkrebs.

Ein solcher MoBro, wie sich die Engagierten der Movember Foundation selbst bezeichnen, ist auch Andreas Rodemann, selbstständiger Video- und Fotograf aus Braunschweig. „Mein Vater ist 2013 an Darmkrebs verstorben“, beginnt Andreas offen zu erzählen, „das ist zwar keine mänderspezifische Krebserkrankung, war aber der Zeitpunkt, an dem ich mir selbst sagte: Okay, beschäftige dich mal eingehender mit deiner eigenen Gesundheit. Von da an wollte ich auch mit Leuten drüber reden. Ich denke, das ist der erste Schritt, um auf das Thema aufmerksam zu machen. In dem Zuge bin ich dann auf die Movember Foundation gestoßen.“

Ziel der Kampagne ist es, Aufmerksamkeit zu schaffen und Menschen in den Austausch zum Thema Männergesundheit zu bringen. „Movember“ deshalb, weil alle Männer aufgerufen sind, sich im November einen Schnurrbart stehen zu lassen. Warum? Nun, die Idee ist folgende: Wenn auf einmal fünf Typen deines Freundeskreises einen vollmundigen Wolfgang Petry rocken, muss es früher oder später passieren, dass diese Kollegen mal drauf angesprochen werden.

„Man muss ‚leider‘ sagen, dass Schnurrbarttragen mittlerweile nichts Außergewöhnliches mehr ist. Das war früher anders“, so Andreas, dessen engeres männliches Umfeld in den Novemberrn vergangener Jahre auch zu Schnauzbar-Aficionados wurde. So folgten auch die Musikerkollegen seiner Band GR:MM, in der Andreas Sänger und Frontmann ist, dem Ruf des Oberlippenbarts und warben bei Liveshows um Spenden und kamen mit Menschen ins Gespräch. Auf diese Weise verbindet sich eine witzige Aktion mit dem gehörigen Ernst der Lage. Laut WHO-Berichten starben 2016 in Deutschland drei Mal mehr Männer als Frauen durch Suizid. 62.000 Männer erkrankten hierzulande neu an Prostata-, 4.000 an Hodenkrebs. Und das jedes Jahr.

Ein Ereignis hat Andreas' Engagement noch einmal erstarken lassen: „2019 gab es den persönlichen Schicksalsschlag, dass ich an Hodenkrebs erkrankt bin. Nach einer OP und Chemo-Therapie bin ich seither in Nachbehandlung. Ich glaube, bis zu diesem Ereignis wurde mein Engagement auch noch etwas belächelt. Von wegen: ‚Wow, ihr lasst euch einen Schnurrbart wachsen und sammelt dafür Geld. Total

toll! Das wurde eine Zeit nicht so ernst genommen. Krebs kann doch jeder kriegen. Warum sollte ich mich damit auseinandersetzen?“ Das änderte sich dann rasant: 2019 war für Andreas der erfolgreichste Movember. Er sammelte an die 700 Euro Spenden, doch viel wichtiger war das überwältigende Feedback. „Noch mehr als die Spenden selbst haben mich die vielen privaten Nachrichten, die ich bekommen habe, gefreut. Männer, die mir gesagt haben, dass sie durch meinen Input den Entschluss gefasst haben, sich medizinisch durchchecken zu lassen. Sogar von Menschen, die ich selbst persönlich gar nicht kannte. Das war sehr, sehr cool und darum geht es mir definitiv am allermeisten.“

In diesem November will Andreas das alles auf ein für ihn neues Level heben. Sein Einsatz für das Thema Männergesundheit soll durch – klar, Heimspiel – Videocontent begleitet werden.

„Mir geht es in diesem Movember neben dem Spendensammeln darum, Aufklärungsarbeit zu leisten. Dafür eignet sich ein Vlog meiner Meinung nach bestens. Ich möchte auf meinem YouTube-Kanal Erfahrungen weitergeben und über die wichtigsten Themen rund um den Movember informieren. Zusätzlich möchte ich T-Shirts drucken lassen, deren Verkaufserlöse dann gespendet werden“, so Rodemann, der unser Gespräch mit den Worten schließt: „It's ok, not to be ok. Über sich selbst und seine eigene physische oder psychische Gesundheit zu reden, ist der erste, aber auch der schwierigste Schritt. Aber genau diesen Schritt zu gehen, fühlt sich so verdammt gut an. Und er lohnt sich. Egal wie aussichtslos eine Situation scheint.“

Simon Henke

Foto: Andreas Rodemann

tempton

Jetzt
bewerben
& Vorteile
sichern!

Offen für Neues?

Wenn Ihr bisheriger Job nicht wirklich gut zu Ihnen passt, dann finden wir etwas Besseres für Sie!

Ihre Vorteile

- Gute Bezahlung
- Vorbildliche Sozialleistungen
- Außergewöhnliche Prämien
- Sicherer Arbeitsplatz
- Regionale Nähe
- Förderung zur Weiterbildung
- Kollegen werben
- Top Jobs
- Persönliche Beratung & Betreuung

Tempton Personaldienstleistungen GmbH

Münzstraße 16, 38100 Braunschweig

Telefon: 0531 208508-40, braunschweig@tempton.de

h x f in @
tempton.de

LANG LEBE DIE LINDE

Frische Winde für die Linde: Die geschichtsträchtige Traditions-Gaststätte Zu den Vier Linden feiert mit seinem neuen Inhaber Jean-Luc Hänel in diesem Jahr 125-jähriges Bestehen.

1 25 Jahre Zu den Vier Linden – nur wenige andere Braunschweiger Lokale können mit diesem stolzen Alter mithalten. Zwei Weltkriege, Wirtschaftseinbrüche, Pandemie – das kultige Wirtshaus in der Wiesenstraße Ecke Steinbrecherstraße konnte all diese Krisen mit rund 20 verschiedenen Inhabern überdauern. Klassische Kneipengänger spielen hier Karten, Familien kommen werktags zum Abendessen, Studierende treffen sich auf zwei, drei Bier und sogar das ein oder andere prominente Gesicht kann hier am Tresen angetroffen werden. Nicht nur Ex-OB Ulrich Markurth ist ein immer gerngese-

hener Gast, auch Altkanzler Gerhard Schröder befeuchtete hier schon seine Kehle und erst kürzlich gönnte sich Trap-Star negativ OG ebenda ein Linden-Schnitzel. Seit jeher verbindet die Linde Jung und Alt und hält als gemütliche Eckkneipe, Restaurant und Wirtshaus im Östlichen die Stellung.

Nach 27 lebendigen Jahren der feuchtfröhlichen Geselligkeit hat Wolfgang „Elvis“ Haberkamm die Linde im Oktober 2019 an seinen Sohn Jean-Luc Hänel übergeben, der dem Wirtshaus mit ein paar kleinen aber feinen Neuerungen frischen Wind einhauchte, ohne dem Charme der urigen Linde dabei

Abbruch zu tun. Zum Feierabend hat SUBWAY dort bei Speis und Trank gemütlich den Tag ausklingen lassen.

Aus Alt mach Neu

Jean-Luc hat die Gastfreundlichkeit und sein Handwerk quasi genau an diesem traditionsreichen Ort, an dem sein Vater mehr als ein Vierteljahrhundert die Theke gehütet hat, in die Wiege gelegt bekommen und selbst schon vor vielen Jahren den Weg in die Gastronomie eingeschlagen.



Obwohl der Junior parallel die Vielharmonie am Bankplatz führte und bis vor Kurzem auch noch das Rokoko schmiss, hat er sich in den vergangenen Monaten vor allem dem ehemaligen Kultlokal seines Vaters gewidmet: „Wir wollen zwar den alten Charme

behalten, aber natürlich musste auch ein bisschen was neu gemacht werden“, erzählt Jean-Luc, während er SUBWAY durch die renovierten Räume führt und stolz auf das neue Mobiliar zeigt – obwohl man eigentlich gar nicht von neu sprechen kann, denn tatsächlich sind die jetzigen Sitzbänke und Tische waschechtes 50er-Jahre-Kneipenmobiliar und stammen aus dem einstigen Pschorr-Bräu-Stüberl, wo vor langer Zeit einmal in der Wendenstraße der Bierdurst vieler Braunschweiger:innen gestillt wurde. „Das ist ein geiler Zufall, dass wir die Möbel kriegen konnten – sowas bekommt man heute ja nirgends mehr!“, meint der neue Linden-Betreiber begeistert. Gekonnt hat er die rund 30 Meter langen Sitzbänke aufpoliert, eingepasst und zurechtgesägt, sodass die Möbel aus zweiter Hand sich nun wie ein roter Faden durch das Linden-Interieur ziehen und in jedem Raum zu finden sind.

schon immer so gewesen. Alles wirkt wie aus einem Guss; eine raffinierte Verbindung von traditionellen Elementen und moderner, klarer Linie und dennoch erzählt jeder Raum auf besondere Art seine ganz eigene Geschichte einer anderen Dekade.

Nicht nur, dass das Lokal jetzt größer und aufgeräumter wirkt – die Gaststätte mit dem botanischen Namen wurde tatsächlich erneut vergrößert: Der alte Schuster von nebenan hat sein Geschäft aufgegeben und so ergänzt wieder ein neuer Raum die Linde. Jetzt ist für rund 20 Gäste mehr Platz – „und in der Küche kann endlich richtig gearbeitet werden!“, scherzt der Gastronom Jean-Luc. Dort werden typisch deutsche Köstlichkeiten mit besonderem Pfiff zubereitet, so nicht nur Klassiker wie Wiener Schnitzel und Currywurst, sondern auch feine Gerichte wie beispielsweise das geschmacksintensive Hirschschnitzel in Haselnusskruste oder das süß-herbe, zartschmelzende Kürbiskernparfait mit karamellisierten Kürbiskernen für hinterher. Natürlich sind aber nach wie vor rustikale Linden-Klassiker wie Matjesfilet mit Bratkartoffeln, Boulettenstulle oder Schmalzbrot mit Gürkchen auf dem Menü zu finden. Den Spagat zwischen aufrichtiger Restaurantküche und ungezwungener Kneipenatmosphäre beherrscht die Linde schließlich schon seit vielen Jahren.

Obwohl einige und insbesondere die zahlreichen Stammgäste befürchteten, die Linde könne durch die Renovierungsarbeiten „zu schön“ werden, sind nach der Wiederöffnung diesen Sommer alle begeistert: „Eigentlich sind alle mit dem neuen Laden genauso happy wie ich“, strahlt der stilsichere Gastronom Jean-Luc. Die Linde ist und bleibt ein Laden mit Seele, an dessen Theke jede und jeder willkommen ist – auf weitere 125 Jahre Linde, Prost!

Louisa Ferch

„MIT DEM NEUEN LADEN SIND ALLE GENAUSO HAPPY WIE ICH“

Darüber hinaus wurde am „Clubraum“ Hand angelegt: Zwar annectierte Elvis bereits in den 90er-Jahren die Räumlichkeiten des benachbarten Schlachters und schaffte so zusätzlichen Platz für die Linde, doch überpinselte er damals einfach die blau-weißen Wandfliesen im ehemaligen Verkaufsraum. Nun wurden die originalen Fliesen freigelegt, denn sie schmiegen sich perfekt an die satte, tiefblaue Wandfarbe, die sich auch in den Polstern der Kneipenbänke wiederfindet. „Es hat einfach alles perfekt zum Farbkonzept gepasst“, schwärmt Jean-Luc. Es fühlt sich auf angenehm frische Weise so an, als wäre alles



TREFFPUNKT THEATER

Spotlight auf das 5 kW: Die Theaterbar im Kleinen Haus des Staatstheaters Braunschweig wartet mit imposanter Dachterrasse und charismatischer Gemütlichkeit auf.

Hoch oben unter dem Staatstheater-Dach des Kleinen Hauses ist eine neue Lokalität eingezogen: das 5 kW. Die Bar mit kleinem Bistrobetrieb lädt vor, nach oder abseits der Theatervorstellungen zum abendlichen Verweilen bei köstlichen Getränken und Snacks für den kleinen Hunger ein. Und auch mich verschlägt es nach einem langen Arbeitstag für eine Feierabend-schorle in das frisch eröffnete Lokal.

Drinks mit Ausblick

Einige Stufen trennen mich von der unverwechselbaren 5-kW-Location – doch der Aufstieg lohnt sich: Inmitten des städtischen Trubels befindet sich die gemütliche Bistrotbar mit weitläufiger Dachterrasse und einem sagenhaften Blick auf das Rathaus, die Schloss Arkaden und natürlich das imposante Große Haus des Staatstheaters Braunschweig. Beim Betreten des 5 kW begegnet mir sofort eine unglaubliche Behaglichkeit: Warmes Holz trifft auf unterschiedlichste Be-

leuchtungselemente, die den offenen Raum in sanfte Rot- und Orangetöne hüllen. Doch nicht nur die Atmosphäre strahlt eine außerordentliche Herzlichkeit aus, besonders Barbetreiberin Petra Hoyck gibt mir bereits am Eingang das Gefühl, willkommen zu sein.

Im 5 kW gilt die 2G-Regelung – schließlich geht es um unser aller Gesundheit und nur so kann die Bar Geselligkeit gewährleisten. Nachdem mein Impfstatus kontrolliert wurde und ich mich via Luca-App eingechekkt habe, kann ich mich ohne Maske frei durch die Theaterbar bewegen – ein überragendes Gefühl.

Einst verpachtete das Staatstheater die Räumlichkeiten unter dem Dach des Kleinen Hauses an Gastronomen – viele Braunschweiger:innen werden sich wahrscheinlich noch an die Tapas-Bar Variété erinnern, die jedoch vor zwei Jahren schließen musste. „Danach haben wir uns zusammengesetzt und die Theaterleitung hat beschlossen, dass wir die Lokalität ab sofort nicht mehr verpachten, sondern selbst nutzen werden“, erklärt Barbetreiberin Petra Hoyck, die selbst schon jahrelang mit dem Staatstheater verbunden ist und

das Kleine Haus 1996 als Technische Leiterin miteröffnete.

Mit viel Tatendrang und sprudelnden Ideen entwarf Petra Hoyck gemeinsam mit Staatstheater-Bühnenbildner Kenny Rüdiger das Raumkonzept der neuen Bistrotbar. Feine Interieur-Akzente wie ein 5-kW-Dia-Projektor aus 1958 oder antiquarische Scheinwerfer spiegeln das Theater wider; wohltdosierte Neoelemente und eine individuell designte Holzwand kreieren ein künstlerisch-modernes Ambiente. Jeder kann und soll sich im 5 kW wohlfühlen.

„Das 5 kW soll ein Treffpunkt sein. Wir möchten, dass die Leute nach den Vorstellungen hier hochkommen, um bei einem Getränk über das gerade Gesehene zu sprechen“, verrät die gebürtige Berlinerin. Und auch die Staatstheater-Crew verschlägt es für einen Feierabendabsacker gerne mal ins 5 kW. „Mir ist wichtig, dass sich unsere Gäste lieber zwei oder drei Getränke leisten können – seien es nun Studierende, Familien oder unsere Schauspieler“, betont Petra Hoyck. Deshalb sind die Preise sowohl für Getränke – von Cocktails über Biere und Weine bis zu Softdrinks – als auch für Snacks und Tagessuppen fair und erschwinglich, obwohl die studierte Theaterwissenschaftlerin großen Wert auf Qualität und Nachhaltigkeit im 5 kW legt: Plastik sucht man in der Theaterbar vergebens und die fein ausgelesenen Weine kommen allesamt aus Deutschland.

Nach eineinhalb Jahren Corona-Verschiebung öffnete das 5 kW am 25. September seine Türen. Seitdem ist die gemütliche Theaterbar an Spieltagen im Kleinen Haus von 17.30 bis 24 Uhr geöffnet. Außerhalb der offiziellen Öffnungszeiten kann die Location aber auch für Events gemietet werden. „Das 5 kW befindet sich noch im Aufbau und ich habe viele weitere Ideen“, erzählt Petra Hoyck begeistert. Im kommenden Sommer möchte die Wahlbraunschweigerin beispielsweise gerne schon nachmittags öffnen und echtes italienisches Eis anbieten.

Ob nun nach einer Theatervorstellung oder einfach nur für ein Feierabendbier: Das 5 kW ist Treffpunkt für jeden, der Lust hat, einen geselligen Abend bei viel Gemütlichkeit zu verbringen.

Denise Rosenthal

Fotos: Thomas M. Jauk, Denise Rosenthal



FILMWELT

herzensdinge
der handmade-designmarkt

Der Winter-Markt

4. + 5. Dezember
westand Braunschweig

Sa. 11–18 Uhr • So. 11–17 Uhr

facebook.com/herzensdinge.markt
instagram.com/herzensdinge_designmarkt

www.herzensdinge-markt.de

SCHMUCK • TASCHEN • DESIGN • KUNSTDRUCKE
DEKO • UPCYCLING • PORZELLAN • HANDMADE

Kufa Haus
WESTBAHNHOF 13
BRAUNSCHWEIG

HIGHLIGHTS 2021/2022

- 06 NOV** **DARK INDIE ELECTRO FESTIVAL**
[SITD], BLINKY BLINKY COMPUTERBAND & mehr
VVK AB 28,70 € | EINLASS: 20:00 UHR
- 31 DEZ** **KUFA SILVESTER-PARTY**
SNACKS, GETRÄNKE, MUSIK VOM PLATTENTELLER
EINLASS: 21:00 UHR
- 15 JAN** **THE GREY**
70'S HARDROCK
EINLASS: 19:00 UHR
- 04 FEB** **LUCIFER STARMACHINE**
SPECIAL GUEST: SCUMBAG MILLIONAIRE
VVK AB 10,00 € | EINLASS: 19:00 UHR
- 10 MRZ** **CHE SUDAKA**
LATIN, SKA, REGGAE, PUNK
VVK AB 19,62 € | EINLASS: 19:00 UHR
- 17 MRZ** **LAYLA ZOE**
BLUESROCK AUS KANADA
VVK AB 16,52 € | EINLASS: 19:00 UHR
- 19 MRZ** **SONO**
ELEKTRONISCHE TANZMUSIK
VVK AB 28,20 € | EINLASS: 19:00 UHR
- 02 APR** **SARAH LESCH**
SÄNGERIN/SONGSCHREIBERIN
VVK AB 30,10 € | EINLASS: 20:00 UHR
- 07 MAI** **CRYPTEX**
PROGRESSIVE ROCK
VVK AB 21,38 € | EINLASS: 20:00 UHR
- 14 MAI** **TON STEINE SCHERBEN**
50 JAHRE SCHERBEN
VVK AB 23,24 € | EINLASS: 19:00 UHR

Weitere Termine, Tickets & Informationen unter: <https://kufa.haus>
Raumanfragen, Künstlerbooking etc. an info@kufa-ex.de oder ☎ 0531-22435177

KONZERTAGENTUR PIEKERT

THE BEST OF QUEEN
performed by Break Free

12.11. • BS • WESTAND
Freitag • Einlass 19:00 • Beginn 20:00

TICKETS: PIEKERT.DE / EVENTIM.DE / UND AN ALLEN VVK-STELLEN

EUROPAS GRÖßTE **GENESIS** TRIBUTE SHOW

geneses

★★★★★
„Der Unterschied zum Original war kaum zu hören!“

A Genesis Déjà-vu Tour '21

26.11. • BS • WESTAND
Samstag • Einlass 19:00 • Beginn 20:00

TICKETS: GENESES.DE / EVENTIM.DE / RESERVIX.DE UND AN ALLEN VVK-STELLEN

Rezept für die verbotene Liebe:
Man nehme eine Prise Shakespeare, einen Schuss Leonard Bernstein und eine Messerspitze Steven Spielberg – fertig ist das Kinohighlight des Jahres. Wie viele Oscars „West Side Story“ diesmal einheimen wird? Immerhin verspricht die Besetzung diesmal Diversity!

Foto: Walt Disney

NACKT- SZENEN MIT KATE WINSLET

Regisseur Francis Lee im Interview über seine vielfach Award-nominierte Lovestory „Ammonite“



Mit seinem Kinodebüt „God's Own Country“ sorgte Francis Lee vor vier Jahren für Furore. Die schwule Lovestory um einen jungen Bauern und einen Erntehelfer aus Osteuropa räumte reichlich Festivalpreise ab und bekam euphorische Besprechungen. Das dürfte mit dem zweiten Streich „Ammonite“ ganz ähnlich passieren, eine Liebesgeschichte zwischen zwei Frauen Mitte des 19. Jahrhunderts. Oscar-Preisträgerin Kate Winslet gibt die vom Leben enttäuschte Fossilien-Händlerin in der Provinz, der von einer jungen Besucherin gehörig der Kopf verdreht wird. Wie schon in „Der Vorleser“ zeigt Kate Winslet wenig Scheu vor Nacktszenen. Nicht minder freizügig präsentiert sich die vierfach für den Oscar nominierte Saoirse Ronan. Gewidmet ist die Lovestory der echten Mary

Anning (1799-1847) aus dem englischen Küstenort Lyme Regis in Dorset. Sie gilt historisch als eine der ersten Paläontologinnen weltweit. Mit Regisseur Francis Lee sprach unser Filmexperte Dieter Oßwald.

Mister Lee, es gibt etliche Großaufnahmen von Spinnen und Käfern im Film. Was hat es damit auf sich?

Für mich liegt der besondere Reiz am Kino darin, dass es ein visuelles Medium ist. Ich erzähle Geschichten lieber mit Bildern als mit Worten. Aufnahmen von Insekten oder der Natur sind Metaphern, die ein Geschehen verstärken und verdeutlichen, was in den Figuren vorgeht.

Steht die Metapher für eine unerbittliche Natur versus menschlicher Emotionen?
Mich interessieren die harten Seiten der Men-

schen, ebenso die rauen Aspekte der Natur. Auch wir gehören zu dieser Natur, aber deren Gesetze laufen unbeeindruckt weiter, ganz egal in welchen emotionalen Zuständen wir Menschen uns befinden. In der Natur geht es nur ums Überleben und um Vermehrung. Als Kontrast dazu möchte ich die menschlichen Emotionen stellen.

Ihre Heldin Mary Anning hat sich als Außenseiterin die Paläontologie selbst beigebracht. Sehen Sie Parallelen zur Ihrer Karriere vom Bauern zum Filmemacher?

Das ist sicher kein Zufall. Ich stamme aus der traditionellen Arbeiterklasse im Norden von England. Ich hatte keine großartige Ausbildung. Aber schon in jungen Jahren hat mich das Schreiben fasziniert, auch Regie fand ich spannend. Jedoch hatte ich keine Ahnung, wie man das macht. Als ich mich über die

dem schon Mary Anning gearbeitet hatte. Sie benutzte dabei dieselben Werkzeuge und war richtig gut. Kate hat dieser Realismus ausgesprochen gut gefallen.

Wird das Handwerk zum Bonus für Ihre Schauspieler:innen? In Ihrem Film „God's Own Country“ lernte Josh O'Connor, wie man eine Mauer baut...

Stimmt. Ich finde, dass solche handwerklichen Fertigkeiten den Schauspielern ein ziemlich gutes Gespür für ihre Figur geben. Kate war ja auch diesem schrecklichen Wetter an der Küste ausgesetzt, das gibt einen ganz anderen Zugang für eine Rolle.

Wie schwierig ist es, Kate Winslet für Nacktszenen zu überreden?

Intime Szenen haben für mich ihre Berechtigung, wenn man dadurch mehr über diese beiden Figuren erfährt und wenn sie die Geschichte voranbringen. Das hat Kate überzeugt, Nacktszenen waren für sie nie ein Problem. Sie verstand, dass es um visuelles Erzählen ging. Mit ihrer Filmpartnerin Saoirse Ronan haben Kate und ich fünf Monate lang geprobt, um die Figuren zu gestalten. Dadurch hat sich eine starke und vertrauensvolle Bindung entwickelt, die zu einer guten Basis für die Arbeit wurde.

Es gibt immer wieder die Diskussion, ob queere Figuren von queeren Darsteller:innen gespielt werden sollten. Was ist Ihre Position dazu?

Wenn ich einen Schauspieler oder eine Schauspieler:in zum ersten Mal treffe, würde ich sie nie nach deren sexuellen Präferenzen fragen. Zum einen, weil einige das nicht beantworten wollen. Zum anderen, weil einige befürchten könnten, eine Rolle deswegen nicht zu be-

„INTIME SZENEN HABEN IHRE BERECHTIGUNG, WENN MAN DADURCH MEHR ÜBER DIE FIGUREN ERFÄHRT“

kommen, weil sie nicht dieselbe Orientierung haben wie die Figur, die sie spielen wollen. Wie jemand die eigene Sexualität leben möchte, ist eine ganz persönliche Angelegenheit. Entscheidend für mich ist allein, ob sie ihre Figur und deren emotionale Welt verstehen. Ich bin ein großer Anhänger von Diversität, bei „Ammonite“ haben wir das im Team sehr stark umgesetzt. Aber ich halte es für problematisch, wenn LGBTQ+-Rollen nur von LGBTQ+-Menschen gespielt werden sollten.

Ihr Produzent Iain Canning betont seine queere Orientierung ganz gerne...

Als Filmemacher sollte man jede Geschichte erzählen, die einen berührt. Mir ist es völlig egal, ob heterosexuelle Regisseure einen schwulen Film machen. Umgekehrt hoffe ich für mich auf dieselbe Reaktion.

Sollte man bei der kommenden Oscar-Verleihung auf „Ammonite“ wetten?

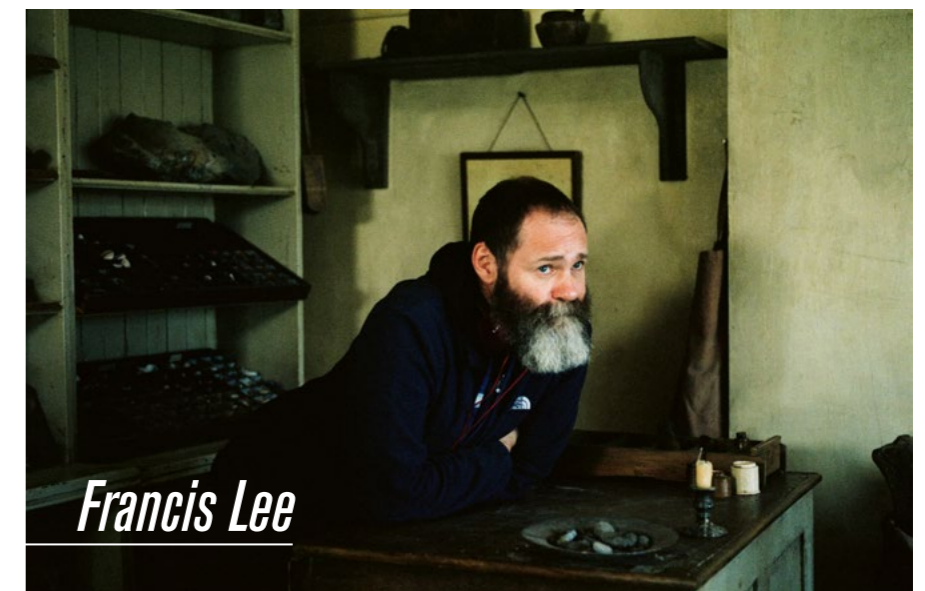
Wer weiß das schon? Wegen Corona habe ich meinen Film noch nie gemeinsam mit Publikum sehen können. Ich lese auch bewusst keine Artikel darüber. Deswegen habe ich überhaupt keine Ahnung, wie Zuschauer auf „Ammonite“ reagieren. Für mich ist es ein großer Erfolg, wenn ich sagen kann: Das ist genau der Film, wie ich ihn machen wollte! Dieter Oßwald

Filmindustrie informierte, kam mir das wie eine fremde Welt vor. Das waren privilegierte Leute aus der Mittelschicht mit guter Schulbildung. Zudem konnte ich mir die Filmschule finanziell gar nicht leisten. Deswegen habe ich mir die Dinge selbst beigebracht. Es dauerte jedoch einige Zeit, bis ich meine eigene Stimme schließlich gefunden hatte.

Sie haben auf einem Schrottplatz gearbeitet. Kommt daher Ihr Wissen, wie Finger nach harter Arbeit aussehen?

Ich wuchs auf einem Bauernhof auf und weiß sehr gut, wie sich harte Arbeit auf die Hände auswirkt. Bei den Recherchen für den Film fiel mir auf, wie lädiert die Finger von Fossilien-Suchern an der Küste waren. Ich schlug Kate vor, dass sie ebenfalls Steine klopfen soll, und zwar nicht nur an einem Tag, sondern über Wochen hinaus. Das machte sie an jenem Strand, an

Fotos: Tobias



Francis Lee

Last Night in Soho

Ach ja, die Swinging Sixties, wer hat keine romantischen Vorstellungen von dieser Zeit? So auch die gerade nach London gezogene, junge Modedesignstudentin Eloise. Nachts flüchtet sie vom Alltag in ihre Träume der 60er und begleitet in einem Wirrwarr aus Zeitsprüngen und Rollenwechsel die blonde Sandy. Gespielt wird diese von „Damengambit“-Darstellerin Anya Taylor-Joy, die sich wieder mal voll und ganz ihrer Rolle verschrieben hat. Doch schnell merkt Eloise, dass früher nicht alles beschwingend war und so nimmt der Horror-Thriller seinen Lauf.

Regie Edgar Wright
Darsteller Thomasin McKenzie, Anya Taylor-Joy u. a.

PRO
- packt ab Minute eins und lässt nicht mehr los
- wie auch in „Baby Driver“ wird Edgar Wrights Liebe fürs plangenaue Detail deutlich

CON
- Style über Inhalt?
- das Ende lässt vielleicht zu wünschen übrig

START
11
Nov
WATCH
FACTOR
88
%



START
4
Nov
WATCH
FACTOR
94
%

The Many Saints of Newark

22 Jahre nach dem Start von „Die Sopranos“ lässt Regisseur Alan Taylor einige der Leinwand-Charaktere wieder auflieben. Im Prequel zur Kultserie geht es nach altbekannter Mafia-Manier um den jungen Tony Soprano, der in den 60ern unter die Fittiche seines Onkels Dickie Moltisanti genommen und für dessen kriminellen Machenschaften ausgenutzt wird. Der verstorbene James Gandolfini spielte in der Serie Tony Soprano, sein realer Sohn Michael verkörpert nun die jugendliche Version des Tony.

Regie Alan Taylor **Darsteller** Alessandro Nivola, Michael Gandolfini u. a.

PRO
- Fanservice vom Feinsten
- alte Kulissen werden wieder zum Leben erweckt

CON
- für „Sopranos“-Newbies werden manche Stories vielleicht nicht ganz klar
- Achtung: Tony spielt neben Dickie nur die zweite Geige



START
25
Nov
WATCH
FACTOR
92
%

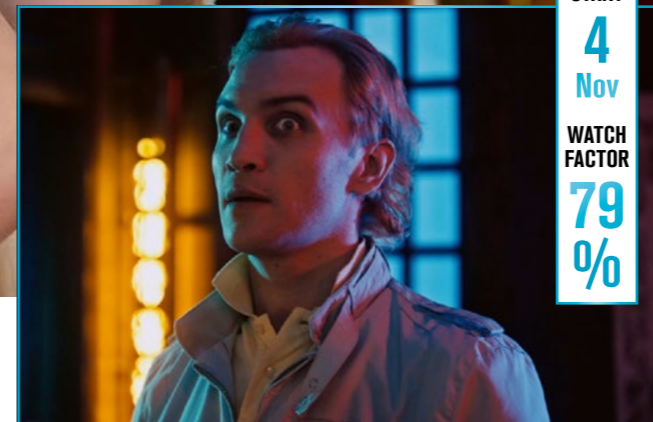
House of Gucci

Nach der Netflix-Serie „Halston“ begibt sich nun auch Regisseur Ridley Scott auf das Terrain der Modegiganten. Die Modewelt wird 1995 mit dem Mord am Gucci-Erben Maurizio Gucci in Aufruhr versetzt. Schnell gerät seine Ex-Frau Patrizia Reggiani ins Visier der Ermittler. Zu Recht, denn die Angeklagte, verkörpert von keiner geringeren als Goddess Lady Gaga, soll einen Auftragskiller engagiert haben, um ihren Ex-Mann (Adam Driver) ermorden zu lassen.

Regie Ridley Scott **Darsteller** Lady Gaga, Adam Driver, Jared Leto u. a.

PRO
- Lady Gaga ist einfach Girl-Boss
- gibt es eine Rolle, die Adam Driver nicht kann?

CON
- hat nach „Halston“ das Rad nicht neu erfinden können



START
4
Nov
WATCH
FACTOR
79
%

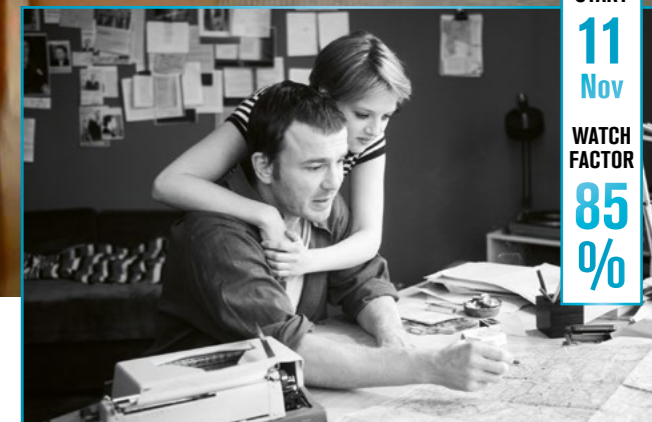
Vicious Fun

Schon mal von einer Selbsthilfegruppe für Serienmörder gehört? Nein? Ich auch nicht. Aber in eine ebensolche stolpert Horrormagazin-Journalist Joel 1983 und es fühlt sich an wie eine Reise in diese legendäre poppige Dekade. Um sich vor den anderen Mitgliedern zu beweisen, muss er eine Nacht mit ihnen überleben – töten oder getötet werden. Schafft er es, seinen inneren Serienkiller zu entfesseln? Das dürfen wir in Cody Calahans Horrorkomödie bald selbst herausfinden.

Regie Cody Calahan **Darsteller** Evan Marsh, Amber Goldfarb, Ari Millen u. a.

PRO
- „Orphan Black“-Star Ari Millen ist auf gruselige Art wieder mal ein Hottie
- 80's-Flair ist on fleek

CON
- leichter Abklatsch von der „American Horror Story“-Staffel „1984“
- nichts für einen empfindlichen Magen



START
11
Nov
WATCH
FACTOR
85
%

Lieber Thomas

Dichter, Rebell, Revolutionär: „Lieber Thomas“ erzählt die Geschichte von Thomas Brasch, der in der DDR aufgewachsen, vom eigenen Vater an die Stasi verraten worden und in die BRD ausgewandert ist. Im nostalgischen Schwarzweißfilm wird der provokante Schriftsteller vom „Schachnovelle“-Darsteller Albrecht Schuch würdig verkörpert. Der talentierte Ausnahmeschauspieler nimmt das Publikum mit auf Braschs Kampf, als Poet Gehör zu finden.

Regie Andreas Kleinert **Darsteller** Albrecht Schuch, Jella Haase, Peter Kremer u. a.

PRO
- schöner „Lass dich nicht unterkriegen“-Vibe
- gekonnte Verschmelzung zwischen Dichtung und Wahrheit

CON
- noch ein DDR-Film?
- gelungene Perücken sind was anderes

Text: Marie Vahlheid; Fotos: Universal Pictures, Wildbunch, Warner Bros, Drop-Out Cinema

EINE COOLE BANDE

„Futurefuck“ ist ein aufrüttelnder Arthouse-Film über das Heranwachsen in der Großstadt.

Das mutige Regiedebüt der Wahlberlinerin Sheila Woodforest-Tree mit Titel „Futurefuck“ erzählt die mitreißen-de Geschichte einer jungen Clique in der fiktiven Partymetropole Perlin. Die Filmemacherin verarbeitet in dem stürmischen Coming-of-Age-Drama persönliche Erfahrungen und zeichnet ein intimes Porträt einer rastlosen Generation, die ihren Platz in unserem fragilen Kosmos zu finden versucht.

Angelo, Billy, Ketchup und Troy sind beste Freunde. Gemeinsam manövrieren sie sich so leichtfertig wie rasant durch den konfusen Hindernisparcours des Erwachsenwerdens. Die vier unzerrennlichen Flegel lieben, leben, backen und knacken zusammen. Sie geben sich ohne Rücksicht auf Verluste den verheißungsvollen Lockrufen des Perliner Nachtlebens hin und sind füreinander da, wenn der Schuh drückt oder die Forelle zwiebelt. Doch auch ihre Freundschaft ist nicht gefeit vor Veränderungen und Abnutzungserscheinungen, die zukunftsweisende Beschlüsse und andere Herausforderungen des Heranwachsens mit sich bringen.



So wird Billy von ihren gefühlkalten Eltern für ein Science-Studium auf eine Eliteuniversität in England geschickt, während Ketchup und Troy als DJ-Duo Ghyl-o-mite mit einer furiosen Mischung aus Hip und Hop über Nacht zu Szenestars avancieren und sich fortan einem verhängnisvollen Strudel aus Ruhm, Geld und Geschlechtsverkehr ausgesetzt sehen. Als dann noch Angelo, der sich mehr und

mehr in Exzessen und Partys verliert, nach einer Überdosis Hypercrack auf der Intensivstation landet, droht der Schnellzug zu entgleisen. Wird die coole Bande Angelos stummen Hilfeschiere registrieren oder beginnt sich der Kitt ihrer einzigartigen Beziehung langsam aber sicher aufzulösen? „Futurefuck“ wird ab dem 13. November in ausgewählten Programmkinos gezeigt.

Text & Grafik: Sven Gebauer Fotos Streams SFFP - Jo Molitoris, Netflix, HR

Streifen



Fazit straight outta Hessen

Verfügbar auf ARD Mediathek Genre Dokumentation
Verfügbar bis Sept./Okt. 2022 Mit Moses Pelham, Sabrina Setlur u. a.

» DICHTUNG UND WAHRHEIT

Dass der Hessische Rundfunk heimlicher Hafti-Fan ist, ließ sich schon an der wirklich gelungenen Reportage „Haftbefehl – ein Tag mit dem Rap-Superstar“ erkennen. Jetzt hat der HR noch einmal tiefer in der Rap-Kiste gewühlt und sich für „Dichtung und Wahrheit“ mit den Wurzeln des Deutschraps beschäftigt und die liegen weder bei Sido und Bushido in Berlin, noch bei Fanta 4 in Stuttgart – nein, Frankfurt ist der Place, denn dort brachten stationierte US-Soldaten den Hip-Hop überhaupt erst in die Republik. Angefangen bei frühen Wegbereitern wie Moses Pelham und D-Flame erzählt die Doku, wie der (US-)Hip-Hop überhaupt deutsch wurde, wie weiße Hampel-männer Rap mit „Die da!“ in den Mainstream brachten, wie Azad in den 2000ern einfach die Szene übernommen und harten Straßenrap en vogue machte und Baba Haftbefehl den Laden seit gut zehn Jahren beherrscht. Einzig und allein die Rap-Community selbst kommt in dieser vierteiligen Reportage zu Wort – richtig schree mit hessischem Dialekt – und der Soundtrack ist selbstredend einfach episch. Für solchen Content zahlt man doch gerne GEZ.

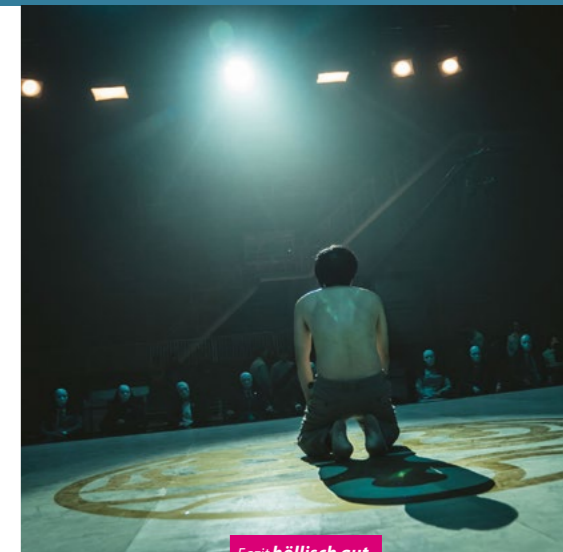
L.F.

» HELLBOUND

Was würdet ihr tun, wenn ihr euren Todeszeitpunkt wüsstet? Kurz vorher ordentlich einen draufmachen oder in Angstschweiß ausbrechen? In der neuen Netflix-Serie „Hellbound“ wird den Menschen von Todesengeln prophezeit, wann sie sterben und dass sie in die Hölle verdammt werden, wenn es soweit ist. Hat das Stündlein geschlagen, erfüllen furchteinflößende Vollstrecker die Prophezeiung auf brutalste Weise. Ähnlich wie auch schon bei „Train To Busan“ – übrigens vom gleichen Regisseur – beginnt eine unmögliche Flucht vor dem Tod. Die südkoreanischen Serienmacher:innen zeigen nach „Squid Game“ einmal mehr, dass sie es drauf haben und nun völlig verdient im Mainstream angekommen sind. Die Mystery-Serie glänzt zudem mit starker Besetzung: Hauptdarsteller Yoo Ah-in spielte bereits im Psycho-Thriller „Burning“ an der Seite von „The Walking Dead“-Star Steven Yeun und zuletzt im Netflix-Survival-Film „#Alive“. „Hellbound“ verspricht nach dem gleichnamigen Webtoon jede Menge Spannung und Nervenkitzel.

M.V.

Verfügbar auf Netflix Genre Mystery
Start 19. November Mit Yoo Ah-in, Kim Hyun-joo, Park Jung-min u. a.



Fazit höllisch gut

» WIRECARD – DIE MILLIARDEN-LÜGE

Einst galt die Wirecard AG als junger Zahlungsdienstleister auf globalem Erfolgskurs – sogar in den DAX trat die gigantische Finanzmaschine im September 2018 ein. Doch nicht alles, was glänzt, ist Gold, denn hinter der schillernden Fassade des Wirecard-Unternehmens wurden krumme Schmuddelgeschäfte gedreht. Seit Juni vergangenen Jahres geben sich die skandalösen Schlagzeilen fast wöchentlich die Klinke in die Hand: Es geht um Geld, Gier und Betrug – aber ehrlicherweise blickt da kaum ein Laie durch. Die für den Deutschen Filmpreis 2021 nominierte Dokumentation „Wirecard – Die Milliarden-Lüge“ bringt Maglite-artiges Licht ins Dunkel. Besonders schockierend an der Wirecard-Akte: Trotz diverser Whistleblower, die auch in der fesselnden Dokumentation zu Wort kommen, ignorierten riesige Institutionen wie die Münchner Staatsanwaltschaft, das deutsche Finanzministerium sowie die Finanzaufsichtsbehörde BaFin die Korruptions- und Betrugsvorwürfe gegen das zwielichtige Unternehmen. Sie nahmen lieber die Whistleblower ins Visier und verfolgten diese strafrechtlich. Inwieweit Vizekanzler Olaf Scholz in den Wirecard-Skandal verstrickt ist, wird in der Doku jedoch nicht thematisiert.

D.R.



Fazit investigativ

Verfügbar auf Arte Mediathek Genre Dokumentation
Start 2. November Mit Pav Gill, Matthew Earl u. a.

Lesen ist Kino im Kopf“ – ein Satz, der einst das Deckblatt meines Lesetagebuchs in der Grundschule zierte. Damals war Lesen eine Tortur und das Lesetagebuch fiel dementsprechend mager aus. Ein Zustand, der glücklicherweise nicht lange anhielt. Diese Geschichte könnte manchen aus der Seele sprechen. Manch andere: wiederum bekam bereits zu Schulzeiten die Diagnose Bücherwurm gestellt.

So oder so – Lesen ist und bleibt ein wichtiger Teil des täglichen Lebens. Dieser Ansicht sind auch die Organisator:innen der Lesetage im Wolfsburger Kulturzentrum Hallenbad, die sich nach Pandemie-bedingter Pause mit acht besonderen Autor:innen zurückmelden. Vom 3. bis zum 27. November lassen sie Gelesenes wie einen lebhaften Film vor dem inneren Auge vorbeiziehen. Obwohl – Vorgelesenes sollte es eher heißen, denn die Autor:innen höchstpersönlich bringen ihr Niedergeschriebenes vor Publikum zu Gehör.

Die Wolfsburger Lesetage glänzen im November wieder mit namhafter Literatur-Prominenz, nachdem in der Vergangenheit Persönlichkeiten wie Harry Rowohlt, Max Goldt, Linda Zervakis oder Roger Willemsen zu Gast

waren. Auch in diesem Jahr haben sie sich nicht lumpen lassen und begrüßen nun unter anderem Axel Hacke, Heinz Rudolf Kunze oder auch Paula Irmschler, deren Debütroman „Superbusen“ wir bereits im vergangenen Jahr vorstellten.

Anlässlich dieses Spektakels möchten wir euch drei weitere Autor:innen vorstellen, deren Werke unterschiedlicher nicht sein könnten.

Never give up

Mehr oder weniger subtilen gesellschaftlichen Rassismus gab es schon immer. Auch schon vor der Gründung der AfD 2013 und auch schon vor dem 2010 erschienenen, antimuslimischen Buch „Deutschland schafft sich ab“ von Thilo Sarrazin. Zehn Jahre später kommt nun mit „Deutschland schafft mich“ die Antwort von Journalist und Moderator **Michel Abdollahi**. Der Hamburger prangert die gesellschaftliche Verharmlosung von rechtem Gedankengut an und die Tatsache, dass Rechten immer noch eine Bühne in den Medien gegeben wird, um sich Gehör zu verschaffen – wie auch im Fall von Sarrazin.

Beleidigungen, Diskriminierungen und Übergriffe sind für viele Menschen mit Migrationshintergrund heute wie damals noch immer knallharter Alltag. Auch der gebürtige Teheraner Michel Abdollahi ist von Rassismus betroffen und sah sich deshalb gezwungen, seine Vorstellung von sich als waschechten „Hamburger Jung“ zu überdenken.

In seinem Sachbuch erzählt Abdollahi davon, wie ihn seine scheinbar vorbildliche Integration und sein deutscher Pass heute nicht mehr vor Beleidigungen und rassistischen Übergriffen schützen. Aber sich davon unterkriegen lassen? Niemals. Aufgeben ist für den 40-Jährigen keine Option.

So moderiert der studierte Jurist und Islamwissenschaftler neben seinen Tätigkeiten als Autor und Podcaster die Late-Night-Talkshows „Käpt'ns Dinner“ sowie „Der deutsche Michel“ im NDR. Für seine Dokumentation im Nazidorf Jamel und seine konfrontativen Straßenaktionen als NDR-Reporter, bei denen er unter anderem Bürger:innen zum Islam befragte, sahnte er 2016 den Deutschen Fernsehpreis ab. Nicht schlecht, Herr Specht. Von dem Medien-Multitalent können wir sicher noch so einiges erwarten.

DIE MISCHUNG MACHTS

Nach Corona-bedingter Pause starten die Wolfsburger Lesetage im Hallenbad endlich wieder voll durch und bringen den November über eine bunte Mischung an auserwählten Autor:innen auf die Bühne.

Hart, härter, Oma

Dass Omas wahre OGs sind und ihren Enkel:innen heimlich Bonbons und Fünfer zu stecken, ist kein Geheimnis. Sie konnten aber häufig nur deshalb so krass werden, weil sie schon vieles erlebt haben und daher nur so vor Weisheit strotzen.

So auch die Oma im Romandebüt von Autorin und Kabarettistin **Lisa Eckhart**. Die gebürtige Österreicherin erzählt in „Omama“ die Geschichte von Großmutter Helga, deren Leben geprägt war von jugendlichen Eifersüchteleien in den 40ern, einer arrangierten Ehe in den 50ern und internationalem Fleischschmuggel in den 80ern. Das klingt wyld. Mit 80 Jahren bedient sie schließlich das Renter:innen-Klischee und unternimmt

mit ihrer Enkelin eine Kreuzfahrt, auf der die beiden in handgreiflichem Wettbewerb um den Schiffskapitän buhlen. Von wem ihre Enkelin das wohl hat?

Die 29-jährige Lisa Eckhart erzählt tabulos und amüsant die Lebensgeschichte dieser besonderen Oma, von der man nicht genau weiß, ob es sich um ihre eigene handelt. Interviewt doch mal eure Großmütter, -väter oder Eltern und findet heraus, ob sie heimlich auch solche Original Gangster waren.

Selbst ist die Wahl-Leipzigerin regelmäßig in diversen Fernsehsendungen zu sehen und steht als scharfzüngige Kabarettistin auf Klein- und Großbühnen. Nach einem Auftritt im September 2018 musste sie für einige ihrer grenzwertigen Äußerungen allerdings ordentlich Kritik einstecken. Aus diesem Grund

wurde sie von den einen an den Pranger gestellt; Kabarett und Satire müssen aber auch wehtun dürfen, verteidigten sie die anderen. Bleibt abzuwarten, ob Lisa Eckhart mit „Omama“ genauso polarisiert.

Wenn Eltern zu Ältern werden

Jan Weiler ist kein Unbekannter in Deutschlands Kinos und Bücherregalen. Mit Kolleg:innen verfasste er Drehbücher für Filme wie „Das Pubertier“ oder auch „Maria, ihm schmeckt's nicht!“. Zu seiner „Pubertier“-Reihe gesellt sich nun der vierte Band „Die Ältern“.

Der zweifache Vater kennt sich bestens mit dem Familienalltag aus und hat einen hinführenden amüsanten Roman mit Geschichten

Michel Abdollahi

Lisa Eckhart

TERMINE
3. bis 27. November
Kulturzentrum Hallenbad (WOB)
hallenbad.de

über Eltern verfasst, deren Nachwuchs flügel wird. Die liebevoll animalisch als „Pubertiere“ bezeichneten Jugendlichen werden erwachsen und auch die Eltern machen dabei einen Entwicklungsprozess durch. Gestern noch Endgegner mutieren sie nun zu milde belächelten, ahnungslosen „Ältern“.

Im so betitelten Roman erzählt der gebürtige Düsseldorfer von dem Moment, wenn Eltern der harten Realität ins Auge blicken müssen und erkennen, dass sie nicht länger gebraucht werden. Ein Zustand, auf den man sich nur schlecht vorbereiten kann. Das Beseitigen von Wäschebergen und leeren Chipstüten der Teens bestimmt nun nicht mehr den Alltag. Wohin mit der neugewonnenen Freizeit? Niemand weiß, ob die „Pubertiere“ noch einmal den Weg zurück in den heimischen Stall finden werden. Ist man dann für immer allein? Da könnten so manche „Ältern“ leicht in Panik geraten.

Was nach einer herausfordernden Zeit klingt, wird von Jan Weiler amüsant und mit einem Augenzwinkern literarisch aufgearbeitet. Da wird sich bestimmt so manche Mutter oder mancher Vater im Hallenbad-Publikum ertappt fühlen. Aber nehmt es mit Humor – zum Lachen wird man wenigstens nie zu alt. *M. Vahldiek*

Jan Weiler

AUF DIE BESEN!

Das Scharoun Theater Wolfsburg präsentiert in diesem Jahr sein Weihnachtsmärchen für die ganze Familie „Otfried Preußler: Die kleine Hexe“ ab vier Jahren.



Die kleine Hexe lebt zusammen mit ihrem sprechenden Raben Abraxas in einem kleinen Haus in einem Wald. Die meiste Zeit verbringt die freundliche und ehrgeizige Junghexe damit, Hexensprüche zu lernen, denn sie beherrscht noch längst nicht alle Hexereien. Für eine richtige Hexe gibt es nichts Schöneres, als in der Walpurgisnacht gemeinsam mit den anderen Hexen auf dem Blocksberg zu tanzen. Doch die kleine Hexe muss noch mindestens 223 Jahre warten, bis sie mitmachen darf, schließlich ist sie mit ihren 127 Jahren noch recht jung. Erbozt über diese Ungerechtigkeit schwingt sie sich auf ihren Besen und saust zum Blocksberg, um sich einfach unter die älteren Hexen zu mischen, obwohl das streng verboten ist und Abraxas ihr davon abrät, denn er ist so viel vernünftiger als die kleine Hexe. Als die Oberhexe Muhme Rumpumpel und die anderen Hexen sie erwischen, muss sie zur Strafe ihren Besen abgeben und zu Fuß nach Hause gehen. Doch wenn sie bis zum nächsten Jahr beweisen kann, dass sie eine „gute“ Hexe geworden ist, darf sie mittanzen. Das ganze Jahr über wird sie beobachtet und all ihre Hexereien dokumentiert werden. Die kleine Hexe ist dankbar für diese Chance.

Nichts leichter als das, denkt sich ihr bester Freund, der kluge Rabe Abraxas, der auch gerne mal Fehler kritisiert, die die kleine Hexe macht. Mit seiner Hilfe hängt sich die kleine Hexe rich-

tig rein, lernt alle Zaubersprüche auswendig und will nur noch Gutes hexen. Sie besorgt sich einen neuen Besen, der zunächst sehr bockig erscheint, aber mit der Zeit schafft es die kleine Hexe, sich oben zu halten. Und schon gehen die Abenteuer los: Im Wald trifft sie auf drei alte Holzsammlerinnen, die keine Zweige zum Heizen finden, weil der Wind nicht durch die Bäume fegt. Kurzerhand hext die kleine Hexe einen kräftigen Wind, und während die Holzsammlerinnen zufrieden sind, will der heraneilende Revierförster ihnen das Holz wieder abnehmen. Doch auch da kennt die kleine Hexe einen passenden Zauberspruch und – schwupsdiwups – ist der Förster der freundlichste Mann der Welt, der die kleine Hexe auf einem Wägelchen sogar nach Hause zieht.

Weitere Begegnungen mit Menschen in Not-situationen folgen, darunter ein schüchternes Mädchen auf dem Wochenmarkt, dass seine selbstgebastelten Papierblumen nicht loswird, zwei liebe Kinder, die sich im Wald verlaufen haben, ein an Erkältung leidenden Maronimann, der überdies auch noch beklaut wird oder Kinder, die einen Schneemann bauen wollen, der jedoch immer wieder von bösen Jungs zerstört wird – all diesen Personen hilft die kleine Hexe durch ihre Zaubersprüche ganz selbstverständlich aus ihrer misslichen Lage.

Dummerweise wird jede Tat von der bösen Wetterhexe Muhme Rumpumpel beobachtet und auch alle Warnungen vom Raben

Abraxas lassen die kleine Hexe nicht von ihren Vorhaben, Gutes zu tun, abbringen. Und so fliegt die kleine Hexe eines abends mit gutem Gewissen zum Blocksberg, um einige Hexenkünste vorzuführen und natürlich all ihre guten Taten zu präsentieren. Doch da ist die Empörung der anderen Hexen groß. Wie die kleine Hexe aus diesem Schlamassel wieder rauskommt, zeigt das Scharoun Theater Wolfsburg ab dem 19. November in über 40 Vorstellungen mit vielen ohrwurm-tauglichen Musiktiteln und jeder Menge Spaß für die kleinen und junggebliebenen Zuschauer:innen.



TERMIN
fast täglich bis 22. Dezember*
Scharoun Theater (WOB)
theater.wolfsburg.de

*Die Vorstellungen am Samstag, 4. Dezember um 14.30 Uhr und 17.30 Uhr werden mit Gebärdendolmetscherinnen angeboten

Text & Foto Christian Mädler/Scharoun Theater Wolfsburg

BESUCHT UNS AUF:
FACEBOOK
INSTAGRAM

SUBWAY.DE

Ihr ASB Braunschweiger Land

☒ Hausnotruf ☒ Essen auf Rädern
 ☒ Fahrdienst ☒ Rettungsdienst
 ☒ Ehrenamt ☒ Erste-Hilfe-Kurse
 ☒ Sanitätsdienst



☒ Tagespflege ☒ Ambulante Pflege

Wir informieren Sie:
0531 - 19212 www.asb-bs.de

Wir helfen
hier und jetzt.

ASB
Arbeiter-Samariter-Bund

Morgens
Hörsaal,
abends
kostenlos
ins Theater.



Für Studierende der TU Braunschweig und der HBK Braunschweig ist der Eintritt in Vorstellungen (ausgenommen Premieren und Sonderveranstaltungen) des Staatstheaters Braunschweig frei. Mehr Infos unter www.staatstheater-braunschweig.de



boRRmann

Malermeister

Gustav Borrmann GmbH & Co. KG
Gördelingerstraße 8 • 38100 Braunschweig

info@borrmann-malermeister.de
www.borrmann-malermeister.de

Tel.: 0531-24449-0

LITERATUR-EXPEDITION

Mit der 300 Seiten starken Anthologie „Die Entdeckung Amerikas“ senden 16 Autor:innen persönliche Liebeserklärungen an die facettenreiche US-Literatur.



T.C. Boyle



Chimamanda Ngozi Adichie



Emily Dickinson

Mit dem Begriff „American Dream“ erschuf der US-amerikanische Historiker und Schriftsteller James Truslow Adams 1931 in seinem Buch „The Epic of America“ einen Mythos, der bis heute überdauert. Die USA: „The Land of the Free“, wo du es vom Tellerwäscher zum Millionär schaffen kannst. Eine spannende Vorstellung auch für viele deutsche Idealist:innen, die sich mittels amerikanischer Literatur über den Großen Teich träumen.

Mit ihrer neuen Anthologie „Die Entdeckung Amerikas – Liebeserklärung an die US-Literatur“, erschienen im Verlag Andreas Reiffer, huldigen Buchautor und Webgestalter Holger Reichard sowie Cartoonist und Illustrator Karsten Weyershausen der US-amerikanischen Literatur. Dafür hat das kreative Duo 16 vornehmlich hiesige Schriftsteller:innen verschiedener Generationen berufen. Von der persönlichen Anekdote bis zur scharfsinnigen Analyse erzählt die Autor:innenschar, wie sie ihre auserkorenen Werke für sich entdeckten. Mit dabei sind unter anderem Braunschweigs Kreativkünstlerin Roberta Bergmann über ihre Faszination für Audrey Niffenegger, Krimi-Großmeister Hardy Crueger über Stephen King und seinen Hang zur Gänsehaut sowie Metal-Connaisseur Marc Halupczok aka Till Bürgwächter über H.P. Lovecrafts Verbindung zu Metallica.

Es begann mit T.C. Boyle

So groß wie das Land selbst ist natürlich auch der Pool der US-Schriftsteller:innen: Von F. Scott Fitzgerald („Der große Gatsby“) über Mark Twain („Die Abenteuer des Huckleberry Finn“) bis zu Toni Morrison („SolomonsLied“), die übrigens 1933 als erste afroamerikanische Autorin den Literaturnobelpreis erhielt, gibt es zahlreiche Autor:innen, die mit ihren Geschichten bis heute überdauern und Generationen prägen. Natürlich kann „Die Entdeckung Amerikas“ nicht alle namhaften Persönlichkeiten der US-Literatur abdecken – die oben genannten Titanen der amerikanischen Literatur sind zum Beispiel nicht dabei. Viel wichtiger war den Herausgebern Holger Reichard und Karsten Weyershausen die Authentizität. „Repräsentativ ist der Band natürlich nicht. Wir hätten gern noch andere Schriftsteller wie Dorothy Parker oder Colson Whitehead drinnen gehabt, aber irgendwann mussten wir einen Cut machen“, erklärt Holger Reichard. Dennoch schildern diese 17 Kapitel die ganz persönlichen



Entdeckungsgeschichten der Literaturschaffenden: Wie entdeckte Kulturjournalist Frank Schäfer J.D. Salinger für sich? Warum wandelte Übersetzer Ulrich Tepelmann vor über vier Jahrzehnten auf den Spuren von Jack Kerouacs? Und wie kam Autorin Renate Bojanowski in der DDR an Raymond Chandler? Statt verwechselbare Kurzportraits über die US-Literaten zu liefern, strotzt die Anthologie vor persönlichen Anekdoten, die bei den Leser:innen sowohl eine Nähe zu den Entdecker:innen aufbaut, als auch die US-amerikanischen Autor:innen in einem neuen Licht erstrahlen lässt.

Der Ursprung des Gemeinschaftsprojekts ist Literatur-Popstar T.C. Boyle. „Ich hatte 2003 eine Webseite über T.C. Boyle ins Leben gerufen. Über das Message Board hat sich eine kleine Community und der Bücherblog Wortmax gebildet. Boyle gab quasi den Anstoß und die amerikanische Literatur ist das, was uns alle eint“, offenbart Holger Reichard.

Keine Literatur ist seit ihren Anfängen global derart tonangebend wie jene der USA. Ob klassische oder zeitgenössische Autor:innen – „Die Entdeckung Amerikas“ erweckt die Lust, die US-Literatur-Landschaft tiefer zu erkunden. *Denise Rosenthal*

Grafiken Karsten Weyershausen

BOOKS

Lesen gefährdet die Dummheit

Wir helfen gerne!

Buchhandlung Benno Goeritz präsentiert unsere Buchtipps



Foto MaxSchmieder

Sonne und Beton

FELIX LOBRECHT/OLJANNA HAUS

Genre Graphic Novel Verlag Hanserblau

»Bis die Verfilmung des Lobrecht'schen Bestsellerromans in die Kinos kommt, dauert es noch ein kleines Weilchen. Diese hervorragend gezeichnete Graphic Novel versüßt glücklicherweise die Wartezeit: Ohne viel Schnick-Schnack erzählt Oljana mit klaren Linien und lässigen Details die Geschichte um Lukas und seine Chaos-Clique. Dabei bleiben die Bilder im schlichten Schwarz-Weiß-Rot à la „Sin City“: leuchtend-rote Graffiti-Tags auf farblosem Beton, rinnendes Blut aus der Nase des blonden Kartoffel-Lukas und natürlich die glühend-rote Sonne über der grauen Gropiusstadt. Ein nices Bilderbuch für die Jugend. *lf*

Fazit ham se jut gemacht

Female Sounds & Words

CHRISTINA MOHR

Genre Musikbuch Verlag Reiffer

»Der Name ist Programm: Die Musikjournalistin veröffentlicht in ihrer Sammlung kurze Texte über feministische Popmusik von Frauen für Frauen, aber natürlich auch für Männer. So können alle Leser:innen ihren weiblichen musikalischen Horizont erweitern. In der männerdominierten Musikindustrie gehen großartige Künstlerinnen leider häufig unter, weshalb wir einmal mehr ein Buch wie dieses brauchen. In den literarischen Ergüssen der Musikliebhaberin finden sich unter anderem The 5.6.7.8's aus Tarantinos „Kill Bill“, Blondie oder auch Beth Ditto wieder. Die knackigen Texte lassen sich in einem verschlingen oder häppchenweise verköstigen. Ich freue mich schon, mein musikalisches Wissen füttern zu können. *mv*

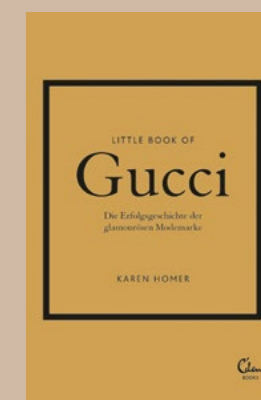


Fazit music-nerdy

Little Book of Gucci

KAREN HOMER

»Happy Birthday, Gucci! Wow, was für ein Jahrhundert. Passend zum 100. Geburtstag des legendären Luxuslabels kommt mit „House of Gucci“ nicht nur ein Film in die Kinos, sondern nun auch das 160-Seiten-kompakte „Little Book of Gucci“ von der Journalistin und ehemaligen Modekolumnistin Karen Homer in die Regale. Darin rekonstruiert die Autorin die turbulente Geschichte des Modehauses vom Aufstieg über Familiendramen und Ruin zur Wiedergeburt, mit dessen typischen rot-grünen Streifen sich heute noch gerne Fashionista zieren. Natürlich ist diese kleine Mode-Bibel auch was fürs Auge, zeigt die schönsten Stücke aus 100 Jahren Gucci und lädt so zur Inspiration ein, denn bekanntlich kommt in der Mode ja alles irgendwann wieder. *mv*



Genre Biografie Verlag Eden Books

Fazit Alles gucci

STRESS ALS STATUSSYMBOL

Höher, schneller, weiter – warum es besser und sogar effizienter ist, einen oder auch zwei Gänge zurückzuschalten.

Abi machen, direkt ins Studium, neben der heißen Klausurenphase in den Semesterferien Praktika machen, jobben und sich ehrenamtlich engagieren – kommt schließlich immer gut im Lebenslauf. Dann noch die Bachelorarbeit schreiben, ach ja und auch noch soziale Kontakte pflegen. Das Ganze noch in der Insta-Story posten, damit auch alle sehen, wie busy man gerade ist. Man muss ja schließlich auch was tun für seinen Burn-out. Ähm ja, alles klar. Ist Stress inzwischen ein Statussymbol geworden?

Don't get me wrong, von nichts kommt nichts. Man muss schon etwas tun, wenn man die eigenen Ziele erreichen möchte. Aber piano, bitte. Etwa ein Viertel der Studierenden geben an, dass sie gestresst und erschöpft sind. Es scheint also mittlerweile ein Trend zu sein, so viel Stress wie möglich haben zu müssen und das dann noch auf Social Media zu verherrlichen. Da hat man ja fast schon ein schlechtes Gewissen, wenn man zwischen durch mal nur auf der Couch rumlungert.

Mehr ist mehr

Wir leben in einer Leistungsgesellschaft, in der es nicht gerne gesehen wird, wenn man Freizeit hat. Stattdessen wird gerade an junge Menschen die Erwartung gestellt, so viel wie möglich in kürzester Zeit zu leisten. Das Studium muss in jedem Fall in Regelstudienzeit abgeschlossen werden. Aber gerade bei utopischen Stundenplänen ist das wenn überhaupt nur unter großem Zeitdruck zu schaffen. Da ist der Stressausbruch schon vorprogrammiert und wenn ich mir ein paar meiner Freund:innen angucke, würde es mich nicht im Geringsten wundern, wenn sie schon mit Anfang 20 einen Burn-out bekämen.

Johanna berichtete mir von dem fünften Semester ihres Forensikstudiums mit den Worten: „Das Studium war zwar von Anfang an stressig, aber jetzt heißt es einfach nur noch überleben.“ Apropos – Stress ist durchaus überlebenswichtig, denn er führt automatisch dazu, auf Bedrohungen schnell reagieren zu können, sodass alle Kräfte mobilisiert werden. Ohne Stress könnten wir also nicht (über-)leben. Jetzt kommt das große Aber: Anders als früher müssen wir heute jedoch nicht

mehr vor einem Säbelzahn tiger davonlaufen, sondern werden bombardiert von unzähligen Klausuren und E-Mails, vom sozialen Stress ganz zu schweigen. Typische Stressreaktionen sind dabei Gedanken wie „Ich schaffe das nicht“, Gefühle wie Angst oder körperliche Symptome wie Zittern. Bluthochdruck, Libidoverlust und Depressionen klingen zunächst nach Alt-Männer-Krankheiten, sind aber Folgen von chronischem Stress – auch bei jüngeren. Denn Stress passiert dann, wenn äußere oder eigene Anforderungen unsere Kapazitäten überschreiten und davon sind bereits Teens und Twens betroffen.

So tun als ob

Als wäre das nicht schon genug, kommt noch hinzu, dass man durch den ganzen vorherrschenden Druck selbst in ruhigen Momenten das Gefühl verspürt, wenigstens so tun zu müssen, als sei man super beschäftigt. Die Zeitmanagement-Expertin Cordula Nussbaum sagte im Interview gegenüber der Süddeutschen Zeitung: „In unserer Gesellschaft sind wir extrem auf Leistung gepolt, da dürfen Angestellte natürlich niemals durchleuchten lassen, dass sie nicht 180 Prozent geben. Wenn diese Menschen dann auch noch das Damokles-Schwert des drohenden Jobverlusts über sich spüren, dann geben sie schon aus reinem Selbstschutz vor, mehr zu tun, als sie wirklich leisten.“ Ich persönlich habe kein Problem mit meinen neun Semesterwochenstunden. Aber wie gehen andere mit plötzlicher Freizeit um? Haben sie das Gefühl, etwas zusätzlich tun zu müssen? „Ich bin mir bewusst, dass ich mir auch selbst viel Druck mache und es im Endeffekt keinen anderen wirklich interessiert, aber dennoch ist Stress der Standard in unserer Zeit und ich habe das Gefühl, dass sich viele darüber profilieren“, offenbart die frisch gebackene Maschinenbau-Bachelorette Karina.

Feel-Good-Quality-Time

Und wenn die ganzen Hausarbeiten und unzähligen Klausuren geschrieben sind, was dann? Haben wir verlernt, wie man anständig faulenz? Oft macht sich dieses Gefühl breit,

noch etwas mehr machen zu müssen und die Suche nach der nächsten Beschäftigung beginnt. Dabei ist überhaupt nichts Verwerfliches daran, auf die Frage, was man heute Schönes gemacht hat, einfach mal mit „Nichts“ zu antworten. Zudem sind Menschen produktiver und effizienter, wenn sie erholt sind und Gedanken auch mal schweifen lassen können. Work-Life-Balance ist hier das Stichwort. Die Skandinavier:innen machen es vor und auch die ersten Unternehmen in Deutschland sind auf den Geschmack der Vier-Tage-Woche gekommen. So beispielsweise der Braunschweiger Friseur Haarwerk. Die Friseur:innen sind von dem Konzept überzeugt und schwärmen im NDR-Interview: „Man ist körperlich viel ruhiger und schafft privat viel mehr. Arzttermine, aufräumen, putzen, sich mit der Familie oder mit Freunden treffen. Oder einfach mal ausruhen und entspannen.“ Die Inhaber wollen dadurch vor allem neue Mitarbeiter:innen gewinnen, denn „der heranwachsenden Generation geht es weniger um Geld, sondern mehr um Zeit“, heißt es im NDR-Beitrag weiter. Dennoch arbeiten sie für den vollen Lohnausgleich.

Es gibt also Licht am Ende des Tunnels. Und solange Uni oder Arbeit die Nerven strapazieren, gibt es ein paar SOS-Tipps zum Durchhalten. Neben den Basics wie 30 Minuten Bewegung, einer ausgewogenen Ernährung und einer guten Müttze Schlaf können Atemtechniken wahre Wunder wirken: Bei der Bauchatmung legt ihr eine Hand auf den Bauch und atmet gleichmäßig durch die Nase ein und aus, während ihr euch auf das Heben und Senken eurer Bauchdecke konzentriert. Diese Technik kann darauf ausgeweitet werden, dass ihr doppelt solange ausatmet, also beispielsweise vier Sekunden ein und acht Sekunden aus. Nach diesem Moment der Ruhe sieht die Welt doch gleich wieder ein bisschen anders aus, oder?

Also lasst uns Trendsetter:innen sein, denn Stress ist nicht mehr en vogue. Chillen hingegen kommt nie aus der Mode. Da bietet sich der Herbst doch perfekt an, um einen Spaziergang zu machen, durch das Laub zu schlendern und einen heißen Pumpkin-Spice-Latte zu schlürfen. Aber jetzt stresst euch bitte nicht auf dem Weg zu mehr Gelassenheit und Wohlbefinden, denn es dauert, bis alte Verhaltensmuster abgebaut und neue aufgebaut sind. In der Ruhe liegt schließlich die Kraft. *Marie Vahldiek*

Foto Navina Halbe





Der Internet-Millennial Thanh Schaefer schafft mit seinen kernigen Reels und TikToks den Spagat zwischen Gesellschaftskritik und Comedy.

ZWISCHEN LACHFLASH UND DENKANSTOSS

Charmant provokant

Dabei liegt es fast schon auf der Hand, dass so mancher Videoinhalt gerne auch mal provoziert. Einige seiner Reels und TikToks wurden bereits von den Plattformen verbannt. „Die verbieten dir dann doch den Mund, wenn es zu direkt wird“, berichtet er, „aber es gibt ein paar Themen, bei denen ich es einfach wichtig finde, Stellung zu beziehen.“ Wohl wahr. Und wenn sich mal ein Troll auf Thanhs Kanal verirrt, reagiert der Streamer gelassen und mit Kritikfähigkeit: „Wenn ich merke, dass ich was Falsches gesagt habe, dann denke ich schon nochmal darüber nach.“

Klar, soziale Medien und das World Wide Web sind mittlerweile aus unserem Leben absolut nicht mehr wegzudenken. „Es gehört einfach dazu. Ich finde es bloß problematisch, wenn man seinen kompletten Fokus vom echten Leben zu sehr ins Internet verlagert“, reflektiert Thanh. Tja, und was kann man nun dagegen tun? „Ich bin ein schlechtes Beispiel dafür, weil ich schon sehr viel am PC bin, aber manchmal erwische ich mich selbst dabei, wie ich mir in den Arsch trete und doch lieber rausgehe“, gesteht er.

Und was sind seine Pläne für die Zukunft? „So reich wie Bibi werden und ganz viele Einbauschränke haben“, sagt er mit einem Augenzwinkern. Reichtum spielt für ihn aber keine Rolle. Thanh hat es sich eher auf die Fahne geschrieben, seine Mitmenschen zum Nach- und Weiterdenken anzuregen. „Wenn ich einen Wert in der Gesellschaft hinterlasse, dann bin ich schon sehr, sehr froh darüber. Und sei es nur, um ein Lächeln in die Gesichter zu zaubern“, erklärt der Content-Creator. Wobei es schon ein Traum von ihm wäre, eines Tages hauptberuflich als Influencer arbeiten zu können.

Ob das mit den Einbauschränken was wird, liegt bei euch und euren Klicks. Also macht euch doch selbst ein Bild von Thanhs komödiantischen und aufklärerischen Fähigkeiten. Vielleicht ziehen sich eure Mundwinkel dabei ja ganz von allein nach oben. *Marie Vahldiek*

denn vor sieben Jahren eroberte er bereits die YouTube-Community durch Video-Rubriken wie „Wie Leute im Club tanzen“. Nun ist er nach einer jobbedingten Pause mit Bart und neuem Content zurück und wagt sich ins Metier der TikToker und Instagrammer. „Ich nehme gerne den Stab in die Hand und sage direkt, was ich zu bestimmten Themen denke“, verrät Thanh, „ich möchte der Gesellschaft gerne auch mal einen kleinen Piekser geben.“ In den kurzen Videos spricht er alltägliche Themen an, in denen sich jeder wiederfinden kann: „Ich nehme die Einflüsse aus den verschiedenen Meinungen und versuche, meinen eigenen Standpunkt daraus zu bilden. So entsteht dann meistens ein TikTok oder ein Reel“, so der Millennial. Thematisiert werden auf Thanhs Kanal Dinge wie langweilige Familienfeiern, Sexismus oder warum man besser nicht seine Krankheitssymptome googlen sollte. Wem könnte er damit nicht aus der Seele sprechen?

Foto Freya Delters

Seminar

Metroid Dread

Genre Jump'n'Run/Action-RPG
Publisher Nintendo



»Der wichtigste Nintendo-Titel des Jahres, denn vom japanischen Kult-Entwickler kam in diesem Jahr nicht viel, kein „Mario“ und auch nicht die vieldiskutierte „Zelda“-Fortsetzung. Im Finale der „Metroid“-Serie um die Sci-Fi-Amazone Samus Aran bekommen eingefleischte Fans viel Hintergrundstory. Wen die aber wenig juckt, den wird die düstere Flucht-Odysee auf fernem, Parasiten-verseuchten Planeten auch allein durch Gameplay und Optik überzeugen – auch klassisch in 2D! Alles am von Fans für Fans entwickelten Game orientiert sich an den alten Teilen, so auch der Schwierigkeitsgrad, der jungen, verhätschelten Gamer:innen hoch erscheinen mag, Super-Nintendo-Veteranen aber längst nicht aus der Fassung bringt. *BB*

Fazit **back to the future**

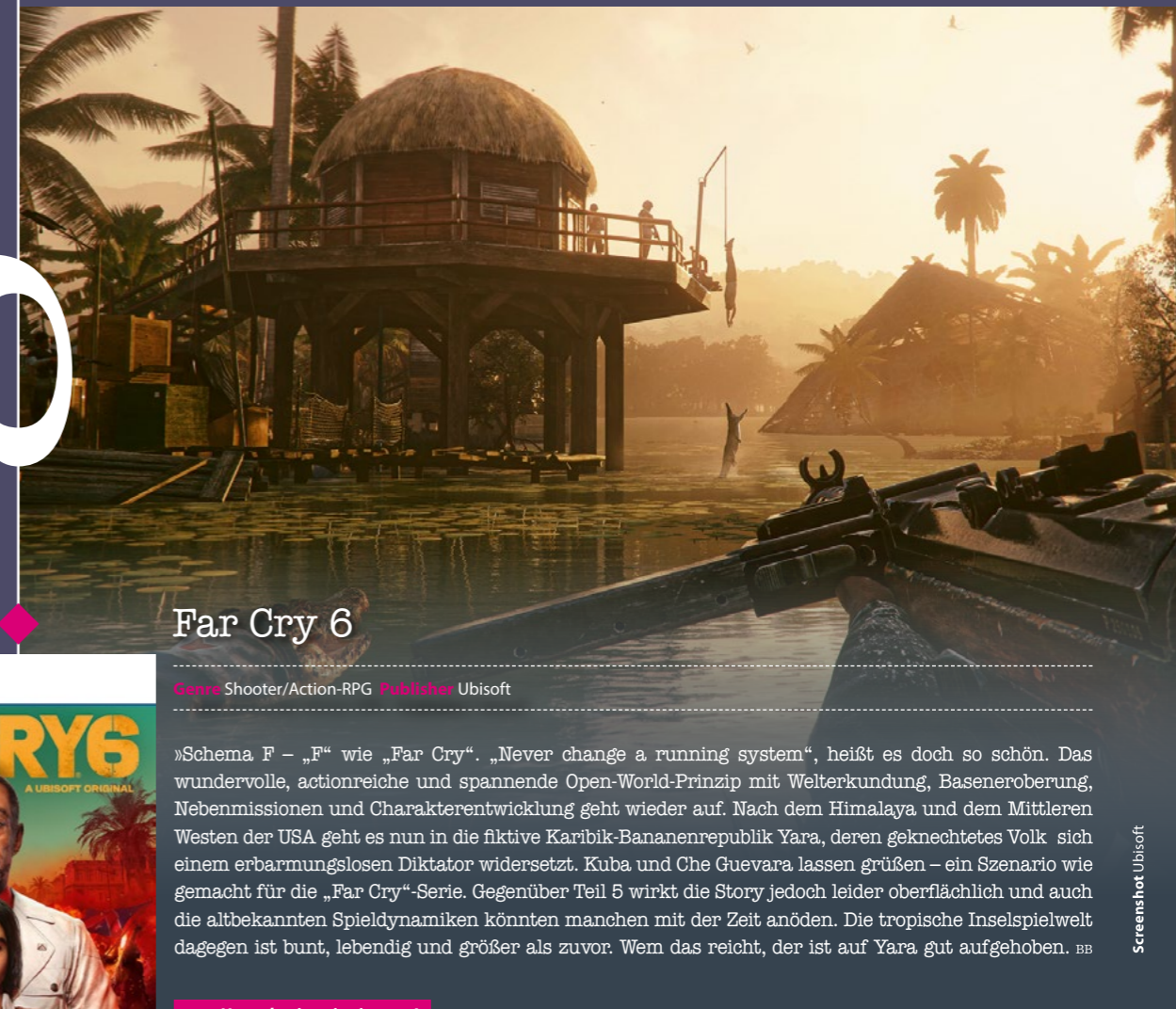
Crysis Remastered Trilogy

Genre Shooter
Publisher Crytek/Koch Media



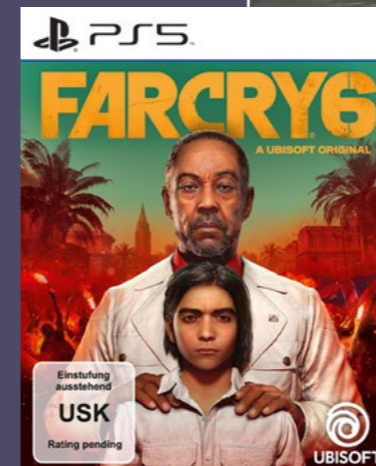
»Alle drei Singleplayer-Kampagnen der episch-actiongeladenen „Crysis“-Trilogie gibt es jetzt als Remaster für alle Konsolen, auch für die Switch. Eine Alien-Invasion à la „Krieg der Welten“ at its best: Als versprengter Elite-Soldat in einem experimentellen Kampfanzug mit mächtiger Panzerung, Tarnung und Beweglichkeit führt es einen in den drei Spielen vom Pazifik nach New York City, wo die Menschheit gegen übermächtige und fremdartige außerirdische Invasoren ums Überleben kämpft. Wie guter Wein ist die einzigartige Sci-Fi-Sandbox-Reihe gereift und bietet optimiertes Gameplay, flüssigere Performance, kürzere Ladezeiten, verbesserte Lichteffekte, kristallklare Grafik, aufgehübschte Charaktere, Waffen, Szenarien und vieles mehr. Auf sie mit Gebrüll! *BB*

Fazit **old but gold**



Far Cry 6

Genre Shooter/Action-RPG
Publisher Ubisoft



»Schema F – „F“ wie „Far Cry“. „Never change a running system“, heißt es doch so schön. Das wundervolle, actionreiche und spannende Open-World-Prinzip mit Weiterkundung, Baseneroberung, Nebenmissionen und Charakterentwicklung geht wieder auf. Nach dem Himalaya und dem Mittleren Westen der USA geht es nun in die fiktive Karibik-Bananenrepublik Yara, deren geknechtetes Volk sich einem erbarmungslosen Diktator widersetzt. Kuba und Che Guevara lassen grüßen – ein Szenario wie gemacht für die „Far Cry“-Serie. Gegenüber Teil 5 wirkt die Story jedoch leider oberflächlich und auch die altbekannten Spieldynamiken könnten manchen mit der Zeit anöden. Die tropische Inselspielwelt dagegen ist bunt, lebendig und größer als zuvor. Wem das reicht, der ist auf Yara gut aufgehoben. *BB*

Fazit **Hasta la victoria siempre!**

Screenshot Ubisoft

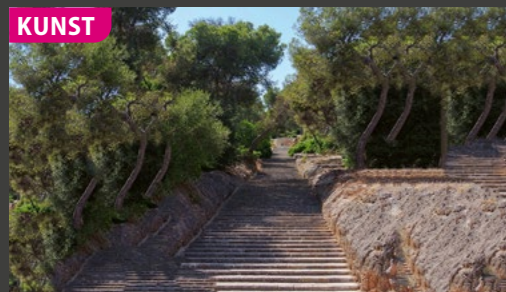


Geneses

auf „A Genesis Déjà-vu“-Tour '21

📅 26. November
📍 westand (BS)
🕒 19 Uhr
geneses.de

Genesis – das ist komplex durcharrangierter Progressive-Rock bis hin zu stadiontauglichem Rockpop-Mainstream. Dieses Spektrum mit all seinen Facetten bildet auch die international erfolgreiche Tribute-Band Geneses ab: Ein authentischer Brückenschlag des Bandwerks von den 70ern bis in die 90er Jahre; keine gewöhnliche Genesis-Show, sondern eine emanzipierte Hommage an die Musiklegende, die von einer intensiven, hervorragend dosierten Lichtshow abgerundet wird.



KUNST

Extended Photography

Kumulus-Ausstellung über den Künstler Erik Arkadi Seth

📅 5. November (Vernissage) bis 26. November
📍 KufA Haus (BS)
🕒 Vernissage um 19 Uhr
kufa.haus



LESUNG

Rupert undercover – Klaus-Peter Wolf

Krimilesung mit musikalischer Begleitung

📅 5. November
📍 Galeria Kaufhof (BS)
🕒 19:30 Uhr
krimifestival-bs.de



MARKT

mummegeussmeile 2021

Der traditionelle Vorgeschmack auf den Weihnachtsmarkt

📅 5. bis 7. November
📍 Platz der Deutschen Einheit und Kohlmarkt (BS)
🕒 12 bis 19 Uhr
braunschweig.de



WORKSHOP

Zauberzirkel-Braunschweig

Workshop für Zauberlehrlinge jeden Alters

📅 15. November
📍 Das Kult (BS)
🕒 18 Uhr
daskult-theater.de

*Stand 20. Oktober 2021. Alle Angaben ohne Gewähr.



MARKT

herzensdinge – Winter-Markt

Der handmade-Designmarkt

📅 4. und 5. Dezember
📍 westand (BS)
🕒 je ab 11 Uhr
herzensdinge-markt.de

Liebevoll hergestellte DIY-Produkte von einem handverlesenen Kreis an Aussteller:innen gibts bei der Winter-Edition des herzensdinge Designmarkts: Schmuck, Deko, Taschen, Papeterie und mehr im und vor dem Westand. Dazu gibts kreative Workshops sowie Weihnachtsmarkt-Streetfood. Weihnachten kann kommen.



THEATER

TanZeit Part V

Zeitgenössischer Tanz – ein Abend mit energetischen Kurzchoreografien

📅 19. und 21. November
📍 LOT-Theater (BS)
🕒 20 Uhr
lot-theater.de



THEATER

40 Jahre Brunsviga

Musikalische Theaterrevue quer durch die Brunsviga

📅 20., 21., 26. bis 28. November
📍 Brunsviga Kulturzentrum (BS)
🕒 wechselnd
brunsviga-kulturzentrum.de



KONZERT

The Antipreneurs u. a.

Das B58 heizt mit Punk- und Rockbands endlich wieder ordentlich ein

📅 27. November
📍 B58 (BS)
🕒 19 Uhr
juzb58.de



PARTY

80's Flashback Party

Back to the 80's auf zwei Floors

📅 27. November
📍 Stereowerk (BS)
🕒 21 Uhr
bs-oldschool.de

Brunsviga

Kultur im November

Freitag, 5.11. 20 Uhr

Ulla Meinecke

Samstag, 6.11. 20 Uhr

Robert Kreis

Mittwoch, 10.11. 19.30 Uhr

Grupo Sal

Donnerstag, 11.11. 20 Uhr

Götz Widmann

Sonntag, 14.11.

Sarah Bosetti

VERLEGUNG! Neuer Termin 25.9.2022

Samstag, 20.11. 19 Uhr

40 Jahre Brunsviga

Eine musikalische Theaterrevue

Sonntag, 21.11. 17 Uhr

40 Jahre Brunsviga

Eine musikalische Theaterrevue

Freitag, 26.11. 19 Uhr

40 Jahre Brunsviga

Eine musikalische Theaterrevue

Samstag, 27.11. 19 Uhr

40 Jahre Brunsviga

Eine musikalische Theaterrevue

Sonntag, 28.11. 11 Uhr

40 Jahre Brunsviga

Eine musikalische Theaterrevue

Dienstag, 30.11. 19.30 Uhr

Multivisionsshow

Kanadas Westen – Von den Rocky Mountains bis zur Pazifikküste

WICHTIG:

Bitte informieren Sie sich jeweils tagesaktuell über unsere Homepage, bevor Sie zu den Veranstaltungen kommen. Kurzfristige Änderungen sind bedingt durch die Corona-Pandemie immer möglich!

www.brunsviga-kulturzentrum.de

Fotos: Das Kult, meetcon, Sylvia Ludas, The Antipreneurs, Erik Arkadi Seth, Wolfgang Wessling, Rudiger Knuth, Braunschweig Stadtmarketing GmbH - Daniel Möller, Michael Heinze, LOT Theater

@jazzmilczemiebaranow



Das ganze Interview auf subway.de

KENNT IHR EIGENTLICH SCHON ...

... Influencerin Jazz?

Mit knapp 40000 Instagram-Followern gehört die Braunschweigerin Jazz zu den reichweitenstärksten Influencer:innen der Region. Gaming, Tattoos und Cocktailbars sind Themen, die sich bei ihr immer wiederfinden. Aus ihrem gewöhnlichen Freizeitaccount, den sie erst seit 2016 wirklich aktiv nutzt, ist seit 2020 eine Dauerbeschäftigung geworden, in die sie ohne Unterstützung von außen viel Leidenschaft und Handarbeit investiert. Auch ihre Follower sind handverlesen – Fake-Accounts und Unsympathen werden knallhart abgelehnt. Die gebürtige Danzigerin mag am liebsten Rollenspiele und Action-Adventures, allen voran die „Dark Souls“-Serie, wobei sie ihre Favoriten stets bis Platinstatus zockt. Jazz ist fast am ganzen Körper tätowiert, vielfach mit „Star Wars“-Motiven oder traditionellen japanischen Irezumi. Sie trinkt gern Gin Tonic, mag aber keine Wodka-Shots – auch wenn sie Polin ist. Dafür steht sie auf traditionelle polnische Küche, kann sich sonntags aber nicht zwischen Pizza und Sushi entscheiden. Wenn sie mal nicht am Handy oder der PS5 hängt, geht sie tagsüber mit ihrer Pitbull-Beagle-Mischlingsdame Dina spazieren und checkt nachts gern die schicksten Tresen der Stadt ab. Jazz interessiert sich für Make-up, ist Sportmuffel und liebt Metal, 80's, Italo Disco und Classic Rock. Möge die Macht mit ihr sein!

Wann ist dein Account so explodiert, Jazz?
2020, als ich mal sehr spontan ein ziemlich langweiliges Sushi-Foto hochgeladen habe... Dem Algorithmus hats geschmeckt!

Kann man davon leben?
Es kommt immer auf die Reichweite, die Zielgruppe und den Auftrag an. Ansonsten gibt es neben dem möglichen Geld viele Goodies und Vorteile, was echt saftig sein kann.

Schon mal Likes gekauft?
Niemand! Das ist pure Selbstverarsche und bringt der eigenen Statistik rein gar nichts.

Warum ist das so ein Zeitfresser, bloß mal ein paar Bilder zu posten?
Viel Planung. Man hat ja konkrete Vorstellungen und Ansprüche an sich selbst. Dann beobachte ich auch immer die Statistik, reagiere viel auf die Community und so weiter.

Social Media und dann noch Gaming: Gibt es auch eine Jazz in der realen Welt? Gehst du auch mal unter echte Menschen?
Ja, leider – nein Spaß! Yes, sehr gerne sogar. Das bedeutet natürlich auch immer, neuen Content kreieren zu können, aber es gibt auch krasse Gaming-Tage, an denen ich einfach durchzocke. (lacht)

Was gefällt dir an virtuellen Parallelwelten?
Ich war digital schon immer sehr kreativ unterwegs und virtuell kann man sich halt Inspiration holen, viele Dinge erschaffen und neue Möglichkeiten entdecken.

Wie waren die Corona-Lockdowns für dich?
Das war auf jeden Fall eine gute Zeit. (lacht) Für mich persönlich hat sich während der Lockdowns aber auch nicht viel verändert.

Wen findest du attraktiver: Einen chubby Nerd oder einen strohdummen Pumpertyp?
Definitiv den chubby Nerd – chubby einfach beste! Harte Bäume kann ich nicht anfassen.

Welchen Job würdest du gern mal machen?
Glückskeks-Autorin.

Finden dich Leute manchmal arrogant?
Bestimmt. Ich habe öfter mal gehört, dass ich auf den ersten Blick so wirke, bin aber eigentlich total normal, tollpatschig und bescheuert, das bestätigen dann auch alle, die mich kennenlernen. Allgemein interessiert es mich aber nicht, was andere über mich denken.

Warum gibts bei dir keine gesellschaftspolitischen Statements?
Das gehört einfach nicht zu meinen Themen und würde mir viele Kopfschmerzen bereiten.

Woher kommt dein Selbstbewusstsein, als so eine spezielle Type auf die Straße zu gehen?
Ich fühle mein Aussehen und meinen Lifestyle einfach zu 100 Prozent. Und man strahlt das, was man fühlt, dann auch aus, denke ich.

Sollte jeder so ein Individualist sein?
Es könnte mehr Individualität geben. Viele bezeichnen sich zwar als individuell, sehen aber leider trotzdem aus wie jeder andere, was den Style angeht. Viele haben auch Angst vor Dingen, die sie nicht kennen, und lehnen dann grundsätzlich alles ab, was nicht dem Mainstream entspricht. Andere wiederum sind aber auch einfach bequem und ihnen reicht das, was die Masse vorgibt, was auch völlig ok ist, denn jeder sollte sich wohlfühlen, so wie er ist. Das ist ja eigentlich das Wichtigste.

Was für Menschen kannst du nicht ab?
Geizige Menschen und Gatekeeper – die regen mich besonders auf.

Machst du auch Cosplay?
Ab und zu, also wenn ich ein fertiges Outfit am Start habe, dann easy. Leider kann ich nicht nähen und nicht so gut craften, aber ich bin sehr wandelbar und kann gut und schnell Make-up-Looks kreieren und habe auch allgemein ein gutes Auge für Ästhetik, Farben und Formen.

Würdest du bei einem Real-Life „Squid Game“ als Kandidatin mitmachen?
Nee, da wäre ich zu unsportlich für und eine der ersten, die draufgeht. Obwohl: Bei „Grünes Licht, rotes Licht“ wäre ich dabei.

Dein Rezept für den Weltfrieden?
Der ist meiner Meinung nach leider nur ohne Menschen möglich. Die Antwort dazu kannst du dir ja demnach denken. (lacht) Benjamin Bahri

Foto: Jazz/Instagram: @jazzmilczemiebaranow



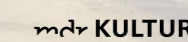
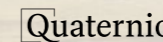
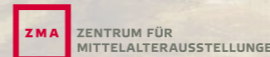
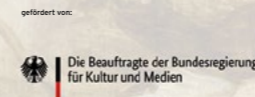
Mit Bibel und Spaten

900 Jahre Prämonstratenser-Orden

Sonderausstellung vom 8. September 2021 bis 9. Januar 2022

www.mitbibelundspaten.de

Das nächste Verhör gibt's im Dezember!



Jetzt auf günstig schalten.

Zeit, in die Gänge zu kommen: Wechseln Sie bis 30.11 und sichern Sie sich 10% Wechselrabatt mit dem Code „Auto2022“.* Und für alle Vorfahrer in Sachen Elektromobilität gibt es den **ElektroBonus**. So können Sie nicht nur Kohle, sondern auch CO₂ sparen. Mehr auf kfz-wechsel.oeffentliche.de

inkl.
Teilkasko ab
840*
/ €
im Monat

NEU! ElektroBonus

*Alle Informationen zum 10% Wechselrabatt, den individuellen Tarifpreisen und Beispielrechnungen finden Sie auf kfz-wechsel.oeffentliche.de

Öffentliche 